



GESCHÄFTSBERICHT 2022

G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 2 2

Vorwort	5
---------	---

U N S E R S T U D E N T E N W E R K

Aufgaben und Zuständigkeiten	8
Organigramm des Studentenwerks Würzburg	10
Vertreterversammlung und Verwaltungsrat	12
Personalwesen	14
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	16
Das Studentenwerk in Zeiten von Corona	20
Digitalisierung des Studentenwerks	22

U N S E R E L E I S T U N G S B E R E I C H E

Hochschulgastronomie	26
Studentisches Wohnen	30
Studienfinanzierung	36
Kinderbetreuung	38
Beratungsangebote	42
Kultur	53
Semestertickets	54

U N S E R E Z A H L E N

Bilanz für das Geschäftsjahr 2022	58
Gewinn- und Verlustrechnung	60
Hauptverwaltung und Finanzen	62
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	71
Hochschulgastronomie	82
Studentisches Wohnen	86
Studienfinanzierung	88



Studentenwerk Würzburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Studentenhaus, 97072 Würzburg
Telefon (0931) 8005-0
www.studentenwerk-wuerzburg.de

[facebook/studentenwerk.wuerzburg](https://facebook.com/studentenwerk.wuerzburg)
[instagram/swerk_wuerzburg/](https://instagram.com/swerk_wuerzburg/)
[twitter/StWWue](https://twitter.com/StWWue)
[LinkedIn/studentenwerk.wuerzburg](https://linkedin.com/company/studentenwerk-wuerzburg)



Liebe Leserinnen und Leser,

leider haben sich unsere Hoffnungen nach einem Geschäftsjahr 2022 ohne größere Krisen und Probleme nicht erfüllt. Kaum schienen Anfang des Jahres die Probleme der Corona-Pandemie bewältigt, sodass wir ab Mai die Kurzarbeit in unserer Hochschulgastronomie beenden konnten, ergaben sich durch den Krieg in der Ukraine neue Probleme, die die Arbeit des Studentenwerks Würzburg erschwerten. Lieferengpässe und exorbitante Preiserhöhungen, vor allem bei Baumaterialien, Lebensmitteln und Energie, wirkten sich negativ auf fast alle Leistungsbereiche des Studentenwerks Würzburg aus. Diese Kostenerhöhungen und die nach wie vor gegenüber den Vor-Corona-Jahren geringere Nachfrage in unseren Gastronomiebetrieben konnten wir zwar teilweise auffangen, führten aber trotzdem ab Mai 2022 in den Mensen, ab Oktober 2022 bei den Mieten und im Frühjahr 2023 bei den Cafeterien zu Preiserhöhungen. Unumgänglich ist auch die Grundbeitragsenerhöhung um 10 € auf 70 bzw. 72 € ab

dem WS 2023/24. Zudem machte sich verstärkt der Fachkräftemangel bemerkbar, der dazu führte, dass einige Stellen längere Zeit nicht besetzt werden konnten und einzelne Cafeteria-Betriebe die Öffnungszeiten reduzieren mussten.

Diese Entwicklungen führten insgesamt zu einem Rückgang des Jahresüberschusses von 4.787 T€ (2021) auf 3.978 T€ in 2022, was aber den Erwartungen entsprach.

Insgesamt können wir auf einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf in 2022 zurückblicken. Unsere Leistungsangebote konnten weitgehend „normalisiert“ und unsere großen Wohnheim-Bauprojekte Pestalozzistraße in Bamberg (334 Plätze) und Klara-Oppenheimer-Weg in Würzburg (181 Plätze) weiter vorangetrieben werden. Den Studierenden konnten wir wieder eine zuverlässige und bedarfsgerechte Unterstützung anbieten, die ihr Studium erleichtert hat.

Möglich wurde dies nur durch das Engagement und die gute Zusammenarbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich danke deshalb Ihnen und allen Unterstützerinnen und Unterstützern unserer Arbeit in den Gremien, Hochschulen, Studierendenvertretungen, Behörden, Verwaltungen und allen weiteren Partnern und Firmen, mit denen wir vertrauensvoll zusammengearbeitet haben.

Diese erfolgreiche Zusammenarbeit ist auch die Voraussetzung für die Bewältigung der Herausforderungen, die auf uns in 2023 und den Folgejahren zukommen werden. Ich bin mir sicher, dass dies auch gelingen wird.

Die Lektüre unseres Geschäftsberichts wird Sie im Einzelnen über das Geschehen in unseren Leistungsbereichen und über die wirtschaftliche Situation in 2022 informieren, sowie im Lagebericht über die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten bzw. Risiken unterrichten.

Michael Ullrich
Geschäftsführer

Würzburg, Mai 2023



U N S E R S T U D E N T E N W E R K

Aufgaben und Zuständigkeiten

Organigramm des Studentenwerks Würzburg

Verwaltungsrat und Vertreterversammlung

Personalwesen

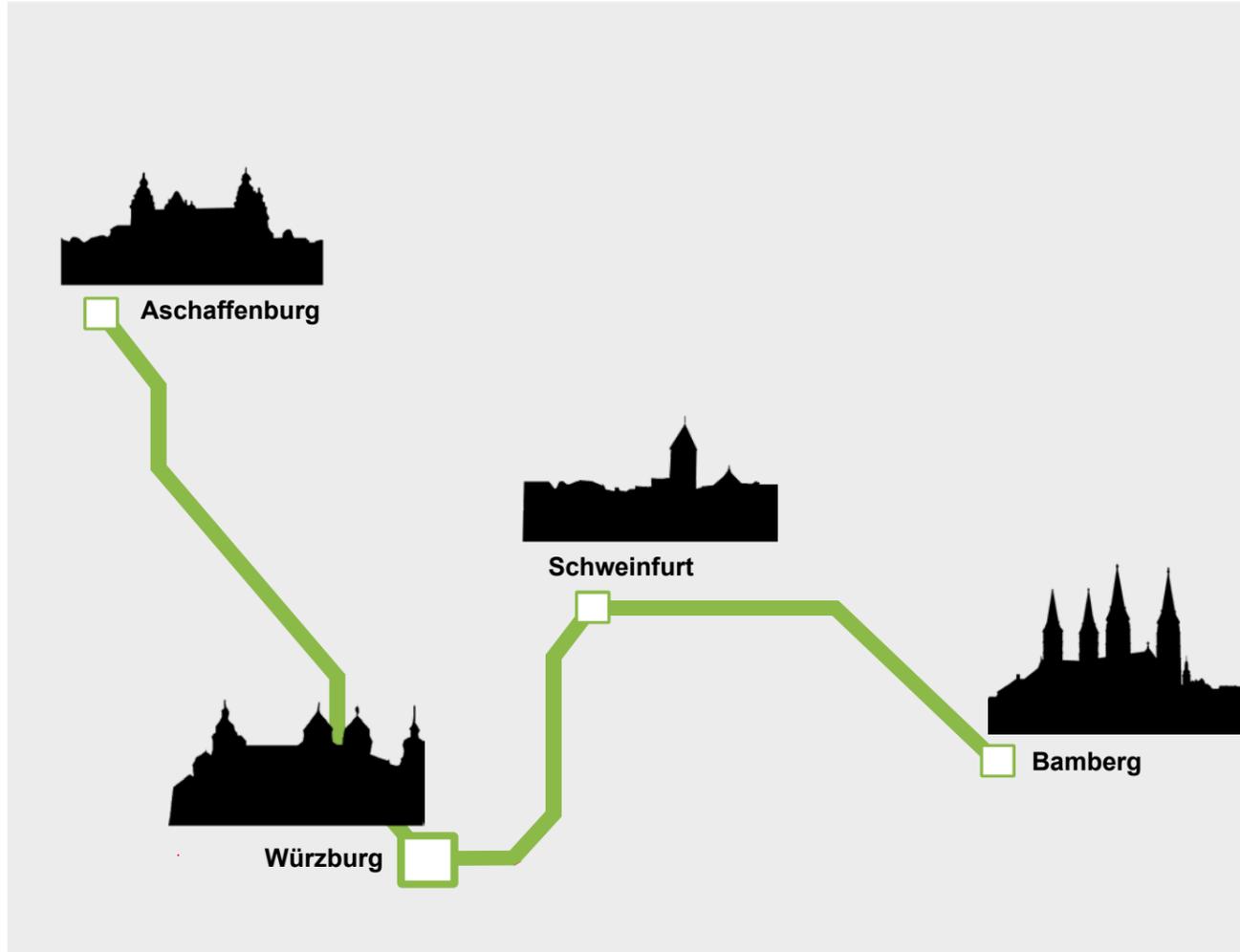
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Das Studentenwerk in Zeiten von Corona

Digitalisierung des Studentenwerks

Aufgaben und Zuständigkeiten

Das Studentenwerk Würzburg



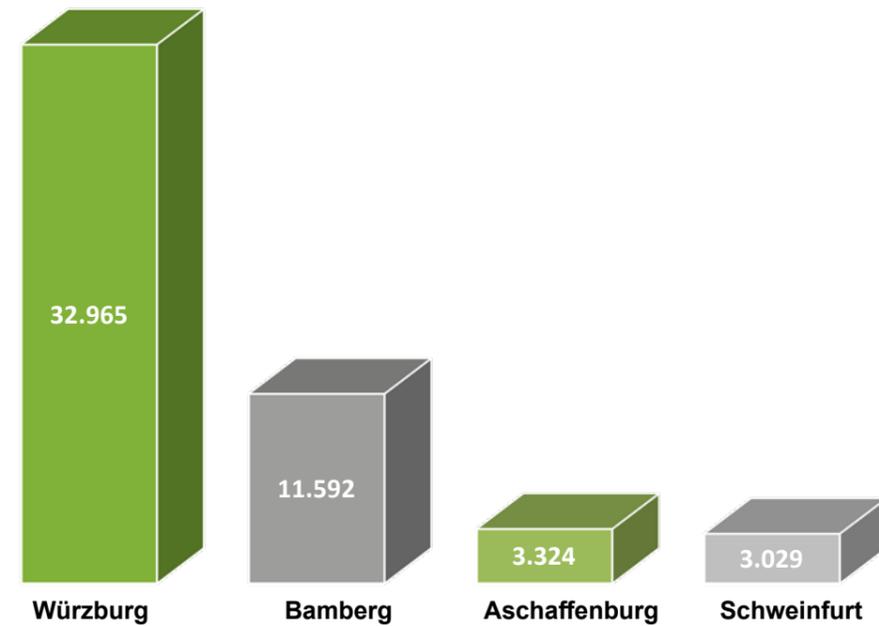
Das Studentenwerk Würzburg, eine Anstalt des öffentlichen Rechts, ist gemäß der Verordnung über die bayerischen Studentenwerke für die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Studierenden in Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg zuständig. Derzeit betreuen wir knapp 51.000 Studierende, die an fünf Hochschulen eingeschrieben sind.

An welchen Hochschulen sind die Studierenden eingeschrieben?

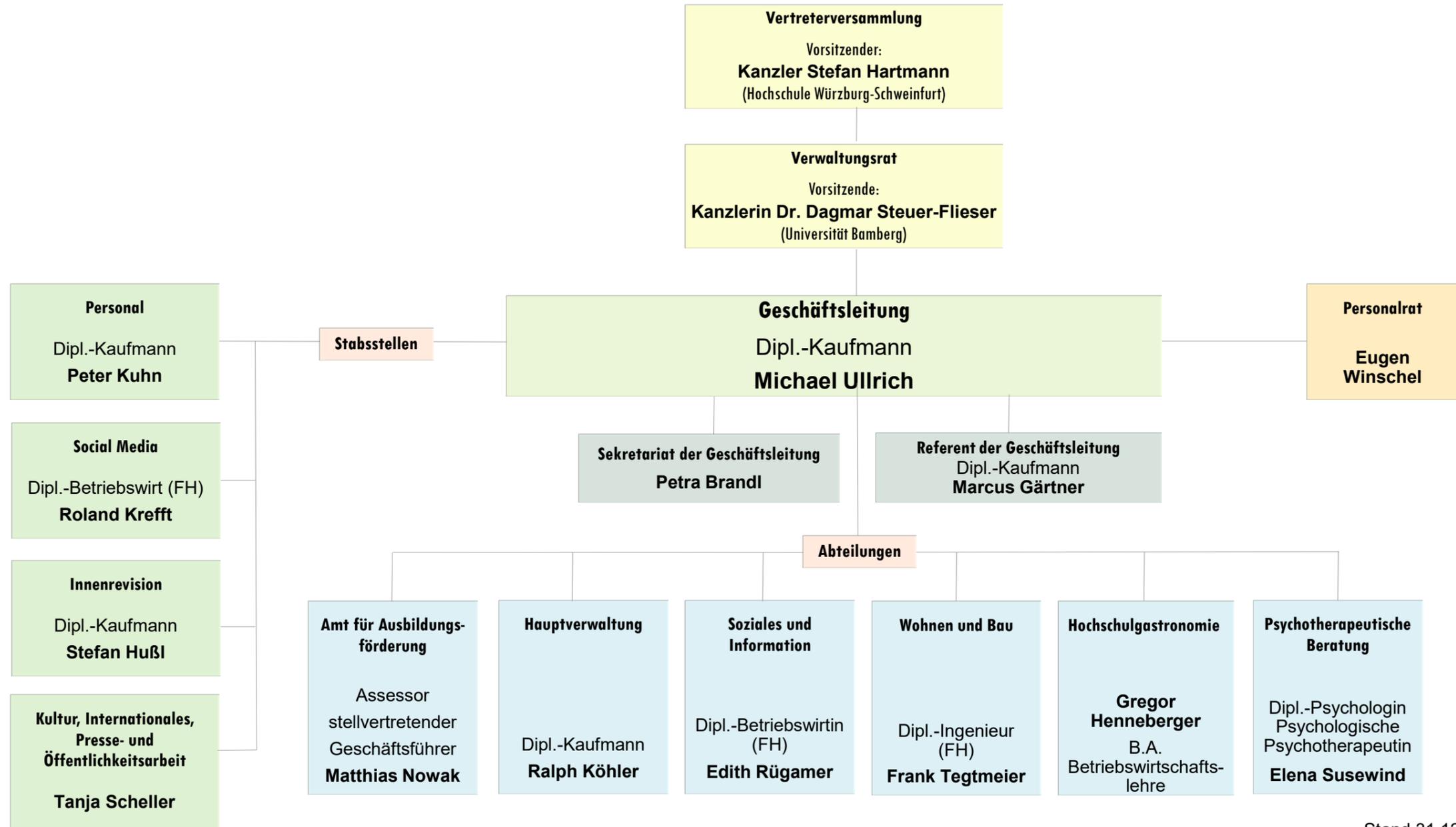
HOCHSCHULEN	Anzahl der Studierenden			
	2022		2021	
	SS 2022	WS 2022/23	SS 2021	WS 2021/22
Universität Würzburg	26.138	27.164	28.160	27.672
Hochschule für Musik Würzburg	451	479	460	430
FHWS in Würzburg	5.572	6.125	5.616	6.133
FHWS in Schweinfurt	2.873	3.185	2.752	3.181
Universität Bamberg	11.603	11.580	12.173	12.144
TH Aschaffenburg	3.144	3.503	3.041	3.444
GESAMT	49.781	52.036	52.202	53.004

An welchen Standorten sind die Studierenden eingeschrieben?

Ø-Werte SS/WS 2022



Organigramm des Studentenwerks Würzburg



Stand 31.12.2022

Die Vertreterversammlung

Aufgaben der Vertreterversammlung nach Art. 91 des BayHSchG sind:

1. die Wahl des Verwaltungsrats,
2. die Abwahl des Verwaltungsrats,
3. die Entgegennahme des Jahresberichts der Geschäftsführung und des Jahresabschlusses,
4. die Entgegennahme des Berichts über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung.

Ernannt waren zum 31.12.2022 folgende Vertreter*innen:

von der Universität Würzburg:

Prof. Dr. Anja Schlömerkemper (Vizepräsidentin)
 Prof. Dr. Christoph Flath, Prof. Dr. Wiebke Voß-Bäder
 Andrea Roso, Jakob Weilbach (Studierendenvertretung)
 Prof. Dr. Brigitte Burrichter (Frauenbeauftragte)
 Ltd. RD Enno Kruse (Behindertenbeauftragter)

von der Universität Bamberg:

Prof. Dr. Christine Gerhardt (Vizepräsidentin)
 Prof. Dr. Thomas Egner, Prof. Dr. Jascha Rüsseler
 Christina Summerer, Felix Stefan Wagner (Studierendenvertretung)
 Prof. Dr. Mona Hess (Frauenbeauftragte)
 Prof. Dr. Jörg Wolstein (Behindertenbeauftragter)

von der FHWS:

Stefan Hartmann (Kanzler, Vorsitzender der Vertreterversammlung)
 Prof. Dr. Arndt Balzer, Dekan Prof. Dr. Martin Ochs
 Josephine Stähr, Jonas Brandt (Studierendenvertretung)
 Prof. Dr. Gordana Krüger (Frauenbeauftragte)
 Prof. Dr. Gabriele Saueressig (Vizepräsidentin, Behindertenbeauftragte)

von der Hochschule für Musik Würzburg:

Roland Ulsamer (Kanzler)
 Prof. Martin Dombrowski, Prof. Dr. Christoph Henzel
 Viviane Hammermüller, Vinzenz Wolpold (Studierendenvertretung)
 Daniela Hasenhündl (Frauenbeauftragte)
 Prof. Dr. Maria Schuppert (Behindertenbeauftragte)

von der Technischen Hochschule Aschaffenburg:

Dr. Heide Klug (Kanzlerin)
 Prof. Dr. Georg Wegener, Prof. Dr.-Ing. Lars Schöne
 Timo Klein, Anna Brunner (Studierendenvertretung)
 Prof. Dr. Kristina Balleis (Frauenbeauftragte)
 Prof. Dr. jur. Harald Wiggernhorn (Behindertenbeauftragter)

Im Berichtsjahr fand die Sitzung der Vertreterversammlung am 20.10.2022 statt. Tagesordnungspunkte waren u. a. der Bericht der Geschäftsleitung über die Ergebnisse des Jahresabschlusses 2021 und ein ausführlicher Bericht über die grundsätzlichen Fragen der künftigen Geschäftsführung.

Der Verwaltungsrat

Aufgaben des Verwaltungsrats nach Art. 92 des BayHSchG sind:

- (1) Der Verwaltungsrat nimmt die Prüfung der Jahresrechnung vor.
- (2) Der Verwaltungsrat beschließt über
 1. den Wirtschaftsplan,
 2. die Entlastung der Geschäftsführung auf Grund der geprüften Jahresrechnung,
 3. die Bestellung und Entlassung des Geschäftsführers oder der Geschäftsführerin und des Stellvertreters oder der Stellvertreterin,
 4. Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundvermögen,
 5. Satzungen nach Art. 95 Abs. 3 und 4.

Ernannt waren zum 31.12.2022 folgende Vertreter:

Vorsitzende

Dr. Dagmar Steuer-Flieser als Vertreterin der Hochschule (Kanzlerin Universität Bamberg),
 Dr. Uwe Klug als Vertreter der Hochschule (Kanzler der Universität Würzburg, stellv. Vorsitzender)

Studierendenvertreter

Jakob Belle, Vertreter der Studierenden (Universität Bamberg)
 Florian Barko, Vertreter der Studierenden (Universität Würzburg)

Persönlichkeit aus dem öffentlichen Leben

Jessica Euler (Bürgermeisterin der Stadt Aschaffenburg)

Vertreterin des Personalrats des Studentenwerks Würzburg

Petra Herbert (Vertreterin Personalrat Studentenwerk Würzburg)

Frauenbeauftragte

Prof. Dr. Christina Völkl-Wolf (Frauenbeauftragte FHWS)

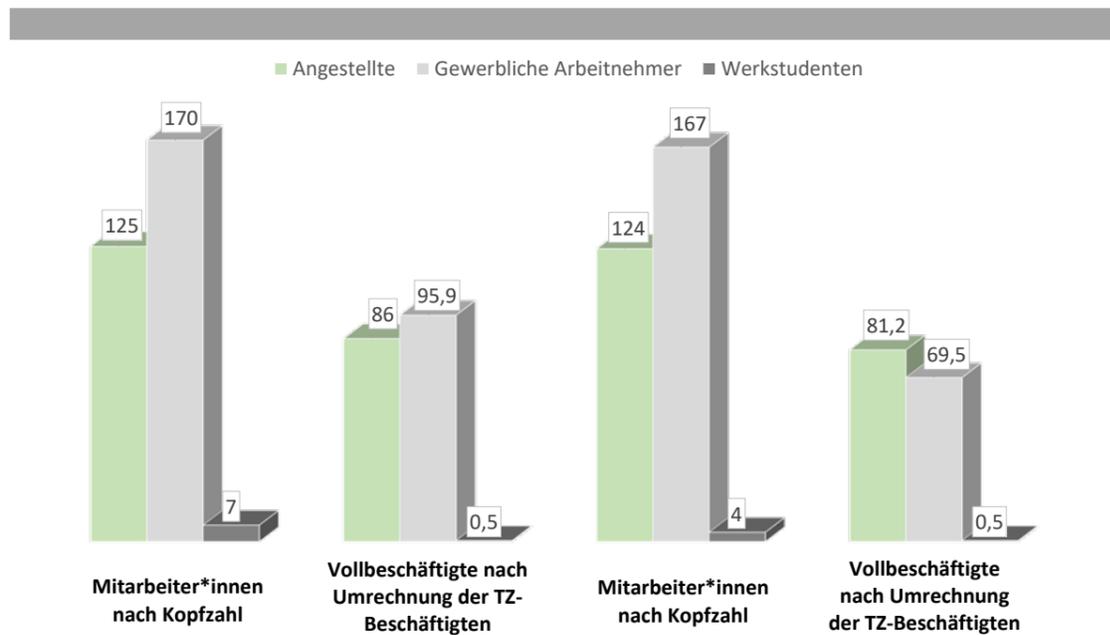
Behindertenbeauftragter

Vizepräsident Prof. Dr. Achim Förster (Behindertenbeauftragter FHWS)

Personalwesen

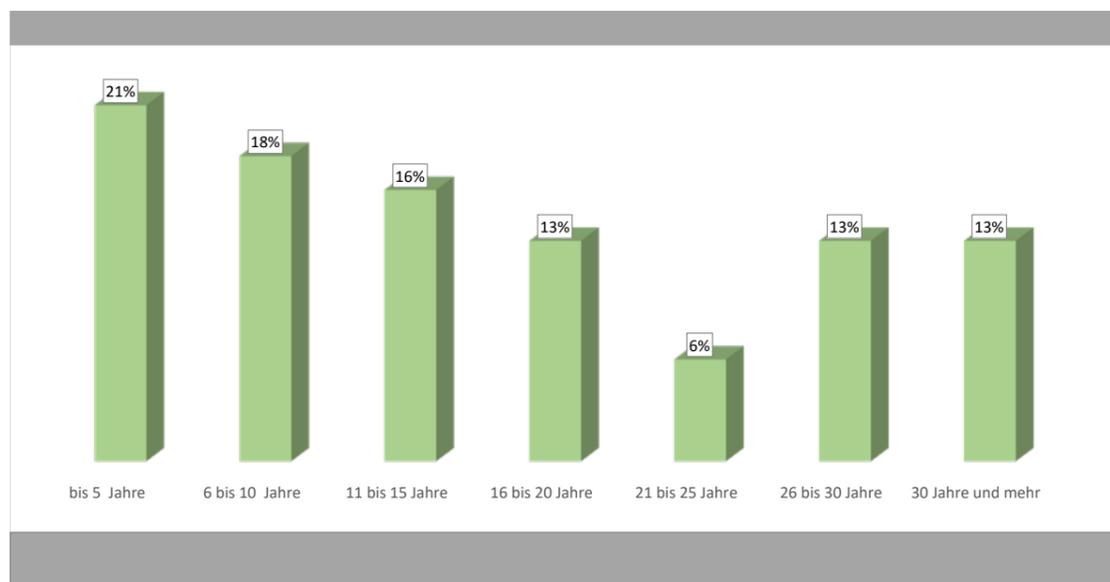
Wer ist im Studentenwerk Würzburg tätig?

Die Beschäftigtenzahl des Studentenwerks gemessen an den im Jahresdurchschnitt angestellten Mitarbeiter*innen setzt sich wie folgt zusammen:



2022 2021

Beschäftigtenzahl im Studentenwerk Würzburg, gemessen an den im Jahresdurchschnitt angestellten Beschäftigten



Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten im Studentenwerk Würzburg

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen einschließlich der Zuführungen zu und der Auflösungen von Rückstellungen erhöhten sich im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 1.892 (bzw. +20,2 %) auf T€ 11.273. Ohne Berücksichtigung der Rückstellungszuführungen und -auflösungen im Personalbereich beläuft sich die Erhöhung des bereinigten Personalaufwandes auf T€ 1.863 (bzw. +19,8 %).

Diese bereinigte Steigerung ist zum überwiegenden Teil auf notwendige Wiederbesetzungen der durch die Corona-Pandemie freigewordenen Stellen in der Hochschulgastronomie zurückzuführen.

Zudem erhielten die Mitarbeiter*innen des Studentenwerks Würzburg als Tarifbeschäftigte der Bundesländer im Februar 2022 eine steuer- und sozialversicherungsfreie Corona-Sonderzahlung in Höhe von T€ 289.

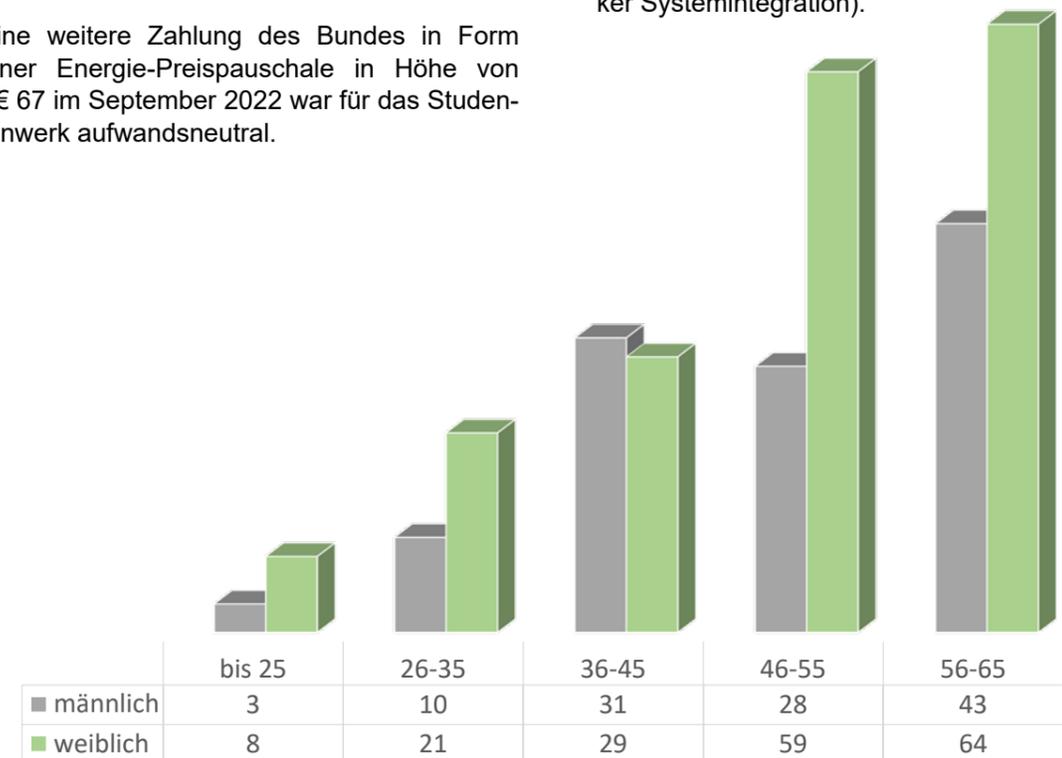
Eine weitere Zahlung des Bundes in Form einer Energie-Preispauschale in Höhe von T€ 67 im September 2022 war für das Studentenwerk aufwandsneutral.

Die Tarifierhöhung ab Dezember 2022 in Höhe von +2,8 % p.a. wirkte sich durch den Monatsanteil nur gering aus.

Der durchschnittliche, um die Rückstellungen bereinigte Personalaufwand pro Beschäftigten betrug im Jahr 2022 rd. € 58.300,- gegenüber rd. € 61.900,- im Vorjahr. Dies entspricht einer Reduzierung in Höhe von -5,7 % und ist auf die Gehaltsstruktur im gewerblichen Bereich der Mensen und Cafeterien zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse je Vollzeitkraft lagen im Jahr 2022 bei rd. € 149.600,- (Vorjahr € 181.400,-). Diese Erlösminderung ist im Wesentlichen auf die kurzarbeitsbedingte Reduzierung der Vollzeit-Beschäftigung im Jahr 2021 zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag bestanden drei Ausbildungsverhältnisse (jeweils zwei Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement, ein Fachinformatiker Systemintegration).



Altersstruktur der Beschäftigten im Studentenwerk Würzburg

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Corona-Zeiten

Infomessen und Infotage 2022 endlich wieder in Präsenz

Nach der langen Corona-Pause fanden ab dem SS 2022 sowohl in Würzburg als auch in Bamberg endlich wieder Präsenzveranstaltungen für Studieninteressierte und Erstsemester statt, an denen sich auch das Studentenwerk Würzburg beteiligte:

- In Würzburg fanden am 19. Mai 2022 sowie am 3. November 2022 wieder die Erstsemester-Informationsmessen der Studierendenvertretung der Universität Würzburg in der Mensa am Studentenhaus Würzburg statt. Viele studentische Gruppen und Hochschulinitiativen stellten sich hier den Neuen vor. Das Studentenwerk Würzburg beteiligte sich mit einem Infostand, einem kleinen Gewinnspiel, vielseitigen Infomaterialien und Mitarbeiter*innen vor Ort. Die Veranstaltung zu Beginn des Wintersemesters war sehr gut besucht.
- Nach zweijähriger Pause fanden am 28. und 29. September 2022 die Hochschulinfotage „HIT 2022“ als Präsenzveranstaltung in der Neuen Universität am Sanderring in Würzburg statt. An dieser Veranstaltung der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, die speziell für Abiturient*innen und Studieninteressierte konzipiert ist, nahmen rund 2.500 Besucher*innen teil. An unserem Infostand vor Ort informierten sich zahlreiche Abiturient*innen über die Leistungen des Studentenwerks, vor allem über Wohnmöglichkeiten, über die Möglichkeiten der Studienfinanzierung oder zum Semesterticket. Auch die Vorträge zur Studienfinanzierung (BAföG) des Studentenwerkes waren wieder sehr gut besucht.
- An der Universität Bamberg waren schließlich alle Erstsemester*innen und ihre Eltern am 14. Oktober 2022 zu einer Erstsemester-Begrüßung mit INFO-Messe eingeladen. Mit einem Infostand mit Gewinnspiel beteiligten sich unsere Sozialberaterinnen und standen interessierten Studierenden für allerlei Fragen zur Verfügung.

Pressearbeit

Neben den Hochschulmessen nutzte das Studentenwerk Würzburg auch 2022 diverse externe Medien, um die Öffentlichkeit zu erreichen. Vor allem lokale Medien informierten über Themen rund ums Studentenwerk.

Die Presseanfragen 2022 betrafen in erster Linie Themen, die durch die multiplen Krisen verursacht wurden, wie etwa die schwierige Wohnsituation von Studierenden, Probleme bei der Studienfinanzierung oder Fragen rund um das 9-Euro Ticket.



Erstsemestermesse in Bamberg



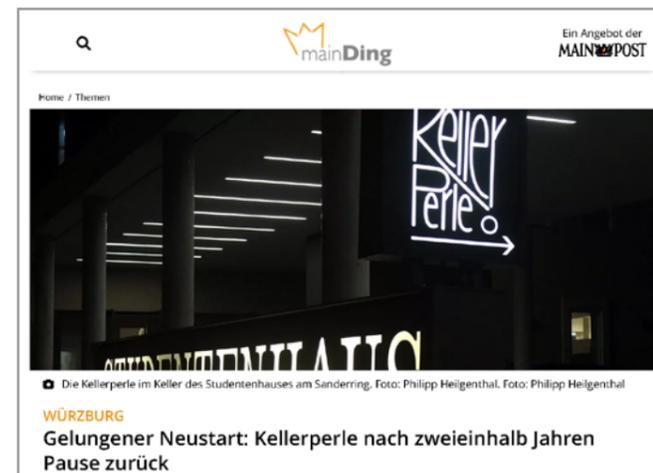
© Radio Gong



© Stadtbücherei Würzburg



© TV Mainfranken



© MainDing / MainPost



© Radio Gong

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Social Media und Internetauftritt

Auch das Jahr 2022 war wieder von vielen Herausforderungen geprägt, die das Studentenwerk Würzburg als Ansprechpartner für Studierende auf seinen Social-Media-Kanälen begleitete.

Zu Beginn des Jahres stand noch immer die Corona-Pandemie im Fokus der Kommunikation: So informierte das Studentenwerk Anfang Januar noch über Impfaktionen in Kooperation mit der Universität Würzburg in der Mensateria Campus Hubland Nord sowie über die Teststation im Studentenhaus oder auch die geltenden 3G-Regelungen beim Besuch der Speisebetriebe. Doch noch bevor die Corona-Regelungen im April von den Basisschutzmaßnahmen abgelöst wurden und hier wieder ein Funken Normalität einkehren konnte, folgte bereits die nächste, große Krise:

Mit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine und der hieraus resultierenden Energiekrise sowie der hohen Inflation, vor allem bei Lebensmittelpreisen, breiteten sich neue Sorgen und Probleme, vor allem finanzieller Natur, unter den Studierenden aus.

Aufgrund dieser multiplen Krisen hatte der Bereich Social Media im Jahr 2022 verstärkt die Informationsaufbereitung und -weitergabe wichtiger politischer Entscheidungen im Blick: Neben dem Heizkostenzuschuss und dem Beschluss zur 200 € Einmalzahlung war vor allem auch das im Sommer eingeführte 9-Euro-Ticket ein wichtiger Punkt in der Kommunikation mit den Studierenden. Ab September 2022 nahm das Studentenwerk Würzburg an der vom Deutschen Studentenwerk ins Leben gerufenen Aktion „Flip the Switch“ teil, um Studierende online zum Energie- und somit auch Geldsparen zu motivieren und Ihnen neue Möglichkeiten und Ideen hierfür an die Hand zu geben. Auch das 27. BAföG-Änderungsgesetz wurde über die Kanäle des Studentenwerks beworben, um die Studierenden über die hier erweiterten Möglichkeiten der Studienfinanzierung zu informieren.

Um die Studierenden noch besser im Umgang mit diesen Krisen zu unterstützen, diente das Social-Media-Team wie auch schon in den Jahren zuvor verstärkt als erster Anlaufpunkt bei Fragen und Problemen, half hier so weit möglich direkt weiter oder vermittelte an die entsprechenden Stellen.

Auch wenn die Kommunikation politisch relevanter Themen 2022 erneut stark an Bedeutung gewonnen hat, ist es für den Bereich Social Media ebenso wichtig, das „normale Studentenleben“ abzubilden sowie den Studierenden die verschiedenen Leistungsbereiche des Studentenwerks nahezubringen. Aus diesem Grund wurden natürlich auch wieder zahlreiche Informationen über das Studentenwerk sowie über regionale oder hochschulgebundene Aktionen und Veranstaltungen geteilt. In diesem Zuge konnte auch die Interaktion mit anderen Social-Media-Profilen wie etwa den offiziellen Kanälen der Hochschulen oder Studierendengruppen erneut weiter ausgebaut und vertieft werden.

Neben den Bereichen der Studienfinanzierung und der Sozialberatung – die durch die steigenden, finanziellen Probleme unter Studierenden nochmal an Bedeutung gewonnen haben – war vor allem der Bereich Hochschulgastronomie im Social-Media-Auftritt zu finden: Bedingt durch einen hohen Krankenstand kam es hier vor allem gegen Ende des Jahres vermehrt zu kurzfristigen Schließungen oder Anpassungen der Öffnungszeiten, die online direkt an die Gäste kommuniziert wurden. Außerdem fanden 2022 endlich wieder Aktionswochen in den

Speisebetrieben statt, die vor allem über Instagram und Facebook beworben wurden. Mit der „Mensa*Sternchen-Aktionswoche“ und der „Vegane Rezeptaktion“ fanden 2022 auch zwei Aktionen statt, die erst durch die enge Zusammenarbeit von Hochschulgastronomie und Social Media verwirklicht werden konnten.

Webseiten-Relaunch und App

Nachdem die Arbeiten an der Erneuerung der Webseite sowie an der Erstellung einer Studentenwerk Würzburg-App 2021 endlich wieder aufgenommen werden konnten, kam es 2022 durch die unsichere politische Lage sowie Verschiebungen der Prioritäten im Tagesgeschäft leider erneut zu Verzögerungen. Trotzdem konnten große Fortschritte verzeichnet werden; App und Webseite sind für 2023 geplant.



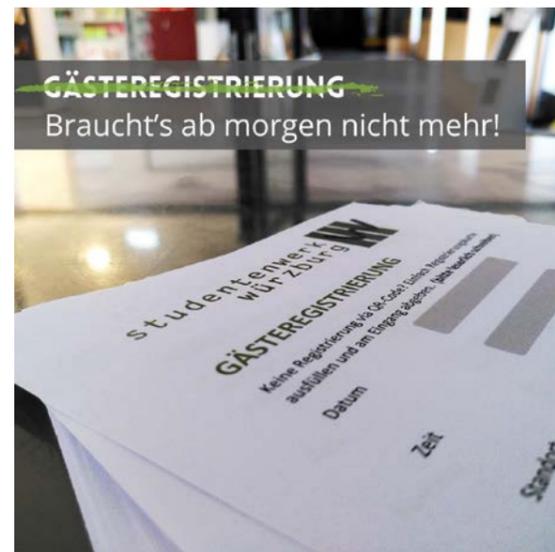
Das Studentenwerk in Zeiten von Corona

Von der Infektionsschutzverordnung zu den Basisschutzmaßnahmen

Zu Beginn des Jahres 2022 war die Corona-Pandemie nach wie vor das alles bestimmende Thema. So startete das Jahr mit der in 2021 festgelegten 2G-Regelung, welche besagte, dass Besucher*innen von Speisebetrieben geimpft oder genesen sein mussten, was entsprechend auch in den Gastronomie-Einrichtungen des Studentenwerks umgesetzt wurde. Die 2G-Regelung galt außerdem für die Beratungsangebote des Studentenwerks. Darüber hinaus blieb auch die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske in Innenräumen bestehen.

Ab dem 4. März 2022 wurden die ersten Lockerungen gemäß der 15. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung umgesetzt. Anstelle der 2G-Regel trat nun die 3G-Regel (geimpft, genesen, getestet) in Kraft, wodurch auch Personen mit einem negativen Testergebnis, welches für 24 Stunden gültig war, die Einrichtungen des Studentenwerks besuchen durften. Zugangskontrollen, FFP2-Maskenpflicht und das Abstandsgebot blieben weiterhin bestehen.

Ab dem 3. April 2022 wurden die Corona-Basisschutzmaßnahmen umgesetzt. Das bedeutete, dass ab dem 4. April 2022 sowohl in den Speisebetrieben wie auch bei Beratungen die 3G-Regelung entfiel. Das Tragen einer FFP2-Maske war nicht mehr vorgeschrieben (mit Ausnahme des Bereichs der Teststation). Gemäß der 16. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung wurde die Fortführung allgemeiner Schutz- und Hygienemaßnahmen allerdings weiterhin empfohlen. Dazu gehörten das Einhalten des Mindestabstands, das Tragen von medizinischen Gesichtsmasken in geschlossenen Räumen sowie freiwillige Hygienekonzepte wie Besucherlenkung und Desinfektion. Auch das Studentenwerk Würzburg empfahl weiterhin das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes und das Einhalten des Mindestabstands.



Corona-Teststation

Die seit April 2021 in den Räumlichkeiten des Studentenwerks betriebene Corona-Teststation blieb auch 2022 in Betrieb. Entsprechend der geltenden Testverordnung konnten sich hier bis zum 30. Juni 2022 alle Bürger*innen kostenlos testen lassen. Die Tests wurden durch medizinisch fachlich geschultes Personal der Firma Contime durchgeführt. Ab dem 30. Juni 2022 waren Antigen-Schnelltests schließlich nur noch für nachweislich symptomatische Personen sowie asymptomatische Bürger*innen des berechtigten Personenkreises kostenfrei.

Aufgrund der hieraus resultierenden, sinkenden Nachfrage und der fehlenden Notwendigkeit der Corona-Schnelltest wurde die Teststation im Oktober 2022 geschlossen.



Trag's
**FÜR DICH.
 FÜR DEINE CLIQUE.
 FÜR UNS.**



Das Studentenwerk
 Würzburg empfiehlt
 weiterhin das Tragen
 eines Mund-Nasen-
 Schutzes!

**AHA: ABSTAND HALTEN, HYGIENE BEACHTEN,
 IM ALLTAG MASKE TRAGEN**

Digitalisierung des Studentenwerks

Fortschritte in der IT-Abteilung und zukunftsweisende Maßnahmen

Das Jahr 2022 war geprägt von einer Vielzahl an Fortschritten und Maßnahmen, welche die IT des Studentenwerks vorangetrieben und maßgeblich verbessert haben.

Die wichtigsten Meilensteine im Überblick:

- Einführung eines Ticketing-Systems für die IT-Abteilung: 2022 wurde erfolgreich ein Ticketing-System eingeführt. Hierdurch konnte die Effizienz der Supportprozesse erhöht und die Kommunikation zwischen den Mitarbeiter*innen und der IT verbessert werden. Die zentralisierte Erfassung und Bearbeitung von Anfragen hat zu einer schnelleren Lösung von IT-Problemen geführt.
- Einführung einer einheitlichen E-Mail-Signatur: Um ein einheitliches Erscheinungsbild nach außen zu gewährleisten, wurde 2022 eine einheitliche E-Mail-Signatur eingeführt.
- Erneuerung veralteter Hardware wie PCs, Notebooks, Aufwerter und Kassen: Um die Effizienz und Produktivität des Unternehmens zu steigern, wurden 2022 umfassende Aktualisierungen der veralteten Hardware durchgeführt. Dies umfasste die Erneuerung einiger PCs, Notebooks, Aufwerter und Kassen.
- Erneuerung und Erweiterung der IT-Infrastruktur: Um den steigenden Anforderungen der digitalen Arbeitswelt gerecht zu werden, wurde außerdem die IT-Infrastruktur erneuert und erweitert. Hierdurch konnte die Stabilität, Geschwindigkeit und Sicherheit der Systeme verbessert werden.
- Verstärkung der Richtlinien für Datensicherheit: Die Richtlinien zur Datensicherheit wurden verstärkt und verbessert, um die empfindlichen Daten des Studentenwerks bestmöglich zu schützen.
- Einstellung des ersten Auszubildenden als Fachinformatiker: Im Geschäftsjahr 2022 konnte der erste Auszubildende als Fachinformatiker im Studentenwerk eingestellt werden. Die Integration des Auszubildenden in das bestehende IT-Team verlief reibungslos und erwies sich schnell als wertvolle Unterstützung.



v.l.n.r.: **Abdalfaez Alheraki (Leitung Informationstechnik), Andreas Stolpe (Auszubildender IT), Michael Ullrich (Geschäftsleitung)**

Ausblick 2023

Für 2023 stehen in erster Linie folgende Großprojekte an:

- Erhöhung der Datensicherheit: Auch 2023 werden weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Datensicherheit eingeführt, um potenzielle Sicherheitslücken weiter zu minimieren.
- Ausbau und Aktualisierung der IT-Infrastruktur: Die Infrastruktur wird weiter ausgebaut, um mit den aktuellen Anforderungen weiter Schritt zu halten.
- IT-Technik für die neue Mensa Hubland Süd in Würzburg: Zur Fertigstellung der neuen Mensa Hubland Süd wird die IT-Abteilung sicherstellen, dass alle notwendigen Systeme, wie beispielsweise Kassensysteme, Netzwerkinfrastruktur und digitale Informationsdisplays, einsatzbereit sind. Zielsetzung ist es, eine reibungslose Integration der IT in die Betriebsabläufe der Mensa zu gewährleisten und den Studierenden und Mitarbeiter*innen ein modernes und effizientes Umfeld zu bieten.
- Erstellung einer nachhaltigen Strategie zur Entsorgung alter Hardware: Ziel ist es, umweltfreundliche und ressourcenschonende Entsorgungsmethoden zu implementieren, um die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren.



Umbau Mensa Hubland Süd Würzburg, Mai 2022

U N S E R E L E I S T U N G S B E R E I C H E

Hochschulgastronomie

Studentisches Wohnen

Studienfinanzierung

Kinderbetreuung

Beratungsangebote

Kultur

Semestertickets

Hochschulgastronomie

Im Geschäftsjahr 2022 war nach dem Auslaufen der Pandemieeinschränkungen eine deutliche Erhöhung der Nachfrage im Gastronomiebereich feststellbar. So erhöhten sich in den Mensen die Essenszahlen gegenüber dem Vorjahr um 138,7 % auf 1.321.295 und die Umsatzerlöse um 152,0 % auf 4.471 T€. Damit lagen die Essenszahlen aber immer noch um 28,6 % bzw. die Umsätze um 19,9 % unter denen des Jahres 2019.

Auch in den Cafeterien einschl. Automatenprovisionen stiegen zwar die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 425,7 % auf 697 T€, blieben damit aber trotzdem um 60 % unter den Erlösen in 2019.

Trotz dieser Umsatzsteigerungen gegenüber 2021 musste das Studentenwerk in der Hochschulgastronomie ein höheres Defizit verkräften, da der Wareneinsatz und die sonstigen



Gregor Henneberger, Abteilungsleitung Hochschulgastronomie

Kosten sehr stark anstiegen und die Unterstützungen der Agentur für Arbeit (Kurzarbeitergeld, Erstattung Sozialversicherungsbeiträge) im April 2022 ausliefen. Das Defizit erhöhte sich bei den Mensen deshalb und wegen der Zuschusskürzung von 62 T€ um 416 T€ auf einen Fehlbetrag von -3.332 T€. Wie die Gegenüberstellung mit dem Fehlbetrag von 3.523 T€ in 2019 zeigt, konnte trotz der o. g. Entwicklungen der Fehlbetrag aber auf dem Vor-Corona-Niveau gehalten werden.

Im Cafeterien-/Automatenbereich erhöhte sich der Fehlbetrag zwar nur um 5 T€, lag aber mit insgesamt -532 T€ immer noch viel zu hoch.

Aufgrund dieser schwierigen Lage der Gastronomie, die durch Probleme, Fachkräfte zu halten bzw. neu einzustellen, verschärft wird und die auch bei vielen anderen Studenten- und Studierendenwerken ähnlich ist, muss der Gastronomiebereich hinsichtlich Struktur und Leistungsangebote komplett überprüft und angepasst werden. Unter anderem soll deshalb in 2023 eine Umfrage an allen Standorten zur Hochschulgastronomie durchgeführt werden.

Nach dem Ausscheiden unseres Abteilungsleiters Herr Zielke konnten wir ab Oktober 2022 mit Herrn Gregor Henneberger einen neuen Abteilungsleiter in der Hochschulgastronomie begrüßen. Herr Henneberger ist Betriebswirt mit gastronomischer Ausbildung und langjähriger teils selbstständiger Tätigkeit in der Hotel- und Event-Gastronomie.

In unseren Mensen konnten wir auch wieder einige Aktionen bzw. Aktionswochen durchführen, die bei unseren Gästen gut angekommen sind, da sie für Abwechslung sorgten.

KW6	07.02.2022 - 11.02.2022	Mensateria	Semestersternchen
KW 17	25.04.2022 - 29.04.2022	Alle Mensen	Bärlauchwoche
KW 19 & 20	09.05.2022 - 20.05.2022	Alle Mensen	Spargel Wochen
KW 21	27.06. 2022- 01.07.2022	Alle Mensen	vegane Woche
KW 45	11.11.2022	Alle Mensen	Martini Ofenfrische Entenkeule
KW 50	12.12. 2022 – 16.12.2022	Alle Mensen	Weihnachtswoche
			Aktionswochen 2022



Hochschulgastronomie

Vegane Rezept-Aktion in den Mensen des Studentenwerk Würzburgs



Es ist in aller Munde: die Nachfrage nach vegetarischem und veganem Essen steigt stetig. Auch bzw. vor allem im studentischen Umfeld ist eine Ernährung ohne tierische Produkte ein großes Thema.

Natürlich ist es für das Studentenwerk Würzburg daher selbstverständlich, sich immer mehr mit dem Thema vegane Ernährung zu befassen; in den vergangenen Jahren wurde das Angebot entsprechend stetig erweitert. Vor allem an den großen Mensa-Standorten wie der Mensateria Campus Hubland Nord Würzburg, der Mensa am Studentenhaus Würzburg oder der Mensa Austraße Bamberg gehören mittlerweile mehrere vegetarische und mindestens ein veganes Angebot zum alltäglichen Speiseplan; und auch an den kleineren Standorten wächst das vegetarische und vegane Angebot stetig.



Fotos vom Probekochen, Juni 2022

Aktion: Die Mensa sucht Deine veganen Rezepte

2022 hat das Studentenwerk Würzburg zusammen mit seinen Studierenden das vegane Angebot nochmals erweitert: im Rahmen der Aktion „Die Mensa sucht Deine veganen Rezepte“ wurden die Studierenden dazu aufgerufen, dem Studentenwerk ihre Lieblingsrezepte – frei von jeglichem tierischen Produkt – zuzusenden. Aus allen Einsendungen wurden von einer Jury die 10 besten Gerichte ausgewählt, die dann im Rahmen eines Probekochens von den Köch*innen des Studentenwerks zusammen mit den Studierenden, welche die Gerichte eingereicht hatten, in der Mensa am Studententhaus sowie in der Mensa Feldkirchenstraße gekocht wurden. Hier konnten die Studierenden einen Einblick hinter die Kulissen der Mensaküche werfen und bekamen aufgezeigt, was alles nötig ist, um ein Rezept für die Großküche anzupassen; den Köch*innen wiederum wurde von den Studierenden gezeigt, wie sie sich ihr veganes Lieblingsgericht für den Verkauf in der Mensa vorgestellt haben.

Vom 27. Juni bis zum 1. Juli wurden die 10 Gerichte schließlich während der „veganen Aktionswoche“ in allen Mensen des Studentenwerks angeboten.

Große Nachfrage der veganen Gerichte

Insgesamt wurden während der veganen Aktionswoche 12.585 vegane Gerichte verkauft; bei der Gesamtzahl von 29.478 Essen, die während des Aktionszeitraums über die Mensatheken gingen, waren damit 42 % aller produzierten Essen die veganen Aktionsgerichte.

Neben den Verkaufszahlen sprach außerdem das durchweg positive Feedback, welches das Studentenwerk Würzburg online wie auch direkt vor Ort in den Mensen erreichte, für sich: die vegane Aktionswoche war ein voller Erfolg, die Lieblingsgerichte der Teilnehmer*innen trafen auch die Geschmäcker der Gäste.

Großer Erfolg auch bei den Einreichungen

Während der Rezept-Aktion – die ursprünglich bereits 2020 im Rahmen des 99-jährigen Jubiläums des Studentenwerks Würzburg stattfinden sollte, pandemiebedingt allerdings auf 2022 verschoben wurde – haben das Studentenwerk Würzburg mehr als 60 verschiedene Rezepte von insgesamt 38 Studierenden erreicht.

Initiiert wurde die Rezept-Aktion in Kooperation mit der PAN University Group Würzburg, der Studierendenvertretung der Uni Würzburg und der Grünen Hochschulgruppe Würzburg.

DIE MENSA SUCHT
eure
veganen Rezepte



**IHR KOCHT GERNE? AUCH VEGAN?
UND IHR WOLLT DAS ANGEBOT DER MENSA VERBESSERN?**

Dann bewerbt euch mit eurem Lieblingsrezept und kocht zusammen mit unseren Köchen in der Mensa am Studententhaus. Die besten Gerichte werden von einer Jury prämiert und in den festen Speiseplan der Mensa aufgenommen.

Als Dankeschön gibt es für jedes übernommene Rezept 10 € Guthaben auf die Chipkarte.

WELCHES REZEPT SOLL ES SEIN?

Völlig egal - hauptsache vegan und leicht nachvollziehbar!
Wir freuen uns insbesondere auf die Ideen von Menschen Unverträglichkeiten.
Die Mengenangaben für vier Personen grob schätzen, Zutaten fürs Kochen später einfach mitbringen, eure Ausgaben werden erstattet.

Bewerbungen können bis zum 22. Mai 2022 online unter vegan@studentenwerk-wuerzburg.de eingeschickt werden.

WIR FREUEN UNS AUF EURE IDEEN!




Studentisches Wohnen

Neubau Studentenwohnheim Klara-Oppenheimer-Weg 39 mit 181 Wohneinheiten

2021 wurde der Rohbau im Wesentlichen fertiggestellt. Auf der nördlichen Grundstücksfläche gab es dann im Frühjahr 2022 erhebliche Probleme beim Einbau der Rigole und der Sedimentationsanlage wegen Bestandsleitungen und asbesthaltigem Erdreich, die erst nach umfangreichen Umplanungen gelöst werden konnten.

Im Geschäftsjahr wurden 13 Gewerke überwiegend europaweit ausgeschrieben mit einer Auftragssumme von insgesamt 2.725.000,- € netto. Zwei Vergabeverfahren mussten wiederholt werden, weil kein annehmbares Angebot eingegangen war.

Wie bei aktuell vielen Bauvorhaben hatten wir mit Materialpreissteigerungen, nicht geliefertem Material und Bauverschiebungen aufgrund Mitarbeitermangels der Baufirmen zu kämpfen. Eine Baupreissteigerung konnte nicht verhindert werden, so dass wir derzeit mit einer Kostenüberschreitung von rd. 750 T€ rechnen müssen.

Zum Jahresende war die Außenhaut komplett dicht. Die Baustelle wurde mittels eines Hotmobils provisorisch geheizt, so dass die Ausbauarbeiten auch während der kalten Jahreszeit fortgeführt werden konnten.

Aktuell planen wir den Bezug zum WS 2023.



Neubau Klara Oppenheimer Weg, Südostansicht



Neubau Klara Oppenheimer Weg, Hofansicht



Neubau Klara Oppenheimer Weg, Detail Treppen

Studentisches Wohnen

Neubau Studentenwohnheim Pestalozzistraße 9 a, b mit 334 Wohneinheiten

Nach Fertigstellung des Rohbaus im Februar 2022 haben die Ausbaugewerke begonnen. Im Geschäftsjahr wurden 8 Gewerke europaweit ausgeschrieben mit einer gesamten Auftragssumme von 6.435.000, - €.

Auch hier hatten wir mit erheblichen Problemen zu kämpfen, vor allem aufgrund nicht lieferbarer Materialien besonders im Heizungsbereich. Durch die Verzögerungen bei einzelnen Gewerken wurden andere Firmen behindert und der Bauablauf gestört.

Eine Anpassung des Bauzeitenplanes war deshalb mehrfach notwendig. Mehrkosten aufgrund der Behinderungen und der Ausschreibungsergebnisse, die teilweise über den kalkulierten Planansätzen lagen, konnten nicht vermieden werden. Derzeit rechnen wir mit Mehrkosten von 6.600 T€ (17,7 %), deren Finanzierung gesichert ist.

Zum Herbst 2022 konnten die Fensterarbeiten abgeschlossen werden, so dass die Fassade geschlossen war. Hierdurch konnte in den Wintermonaten weitergearbeitet werden.

Zu Beginn des Jahres 2023 werden wir die restlichen Vergabeverfahren anstoßen, damit das Wohnheim voraussichtlich noch im WS 2023/24 bezogen werden kann.

Privatzimmervermittlung

Eine vom Studentenwerk Würzburg für alle Standorte eingerichtete kostenlose Online-Vermittlung von Privatzimmern unterstützte auch 2022 die Studierenden bei der Zimmersuche. Auf unserer Webseite können Studierende die Angebote einsehen und die Adressen von privaten Vermietern sowie Kurzinformationen zum angebotenen Mietobjekt erhalten. Die Vermieter wiederum konnten ihre Angebote kostenlos einstellen. Es wurden insgesamt 76 Zimmer angeboten.

Arbeitssicherheit

Die Betriebsbegehungen durch Betriebsarzt und Fachkraft für Arbeitssicherheit wurden für die geöffneten Einrichtungen durchgeführt. Im Oktober wurde die neue Fachkraft für Arbeitssicherheit bestellt. 2022 waren keinerlei Arbeitsunfälle zu verzeichnen.



Studentisches Wohnen

Wohnheimtutor*innen 2022

Tätigkeiten der Tutor*innen

Anfang 2022 gab es noch einige coronabedingte Einschränkungen, so dass die bestehenden Hygienemaßnahmen in den Wohnheimen weiterhin eingehalten und überprüft werden mussten. Diese waren zum Ende der Pandemie zum Teil nur schwer durchsetzbar. Die Veranstaltungen waren in den Teilnehmerzahlen begrenzt bzw. sie fanden nur als Online-Format statt. Im zweiten Halbjahr gab es dann den ersehnten Übergang in eine „Vor-Corona-Normalität“, was sich etwas mühsam gestaltete, denn viele Tutor*innen waren neu im Amt; und hatten keine Erfahrungen mit Präsenzveranstaltungen und persönlichen Begegnungen. Dennoch meisterten sie die Anlaufschwierigkeiten hervorragend und die Bewohner*innen freuten sich sehr über die Lockerungen und die persönlichen Begegnungen.

Außerdem standen die Tutor*innen den Bewohner*innen wieder mit Rat und Tat zur Seite und unterstützten die Hausmeister bei den Einzügen zum Semesterstart.

Die Betreuerinnen des Tutorenprogramms

Im Rahmen des Tutorenprogrammes des Studentenwerkes Würzburg sind in den Wohnheimen insgesamt 45 Tutor*innen tätig (Würzburg: 31; Bamberg 8; Aschaffenburg und Schweinfurt jeweils 3). Diese werden durch die beiden Mitarbeiterinnen der Sozialberatung sowie durch eine Mitarbeiterin der Wohnheimabteilung (für Schweinfurt und Aschaffenburg) betreut. Die Zusammenarbeit hat sich sehr bewährt.

Da die Sozialberaterin in Bamberg im Sommer 2022 ausgeschieden ist, werden auch die acht Bamberger Tutor*innen von Würzburg aus betreut. Es gibt aber ergänzend regelmäßig persönliche Treffen vor Ort. Zusätzlich wurde eine wohnheimübergreifende Tutorin in Bamberg eingesetzt. Das neue Konzept hat sich im Laufe des Jahres sehr gut eingespielt



Tutoren-Volleyballturnier, Mai 2022



Tutorenworkshop, Mai 2022

Veranstaltungen 2022

Auch bei den Veranstaltungen gab es im Jahresverlauf den Übergang zur Normalität: Zu Jahresbeginn gab es lediglich online bzw. kleinere Veranstaltungen im Freien; ab der Jahresmitte wurden auch wieder große Veranstaltungen organisiert, die so gut wie vor der Pandemie angenommen wurden.

Die Online Veranstaltungen waren leider zum Ende der Pandemie wenig gefragt, da sich die Bewohner*innen nach „Normalität“ sehnten. Jedoch boten die Tutor*innen Einiges an wie: Rätsel- und Spieleabende, Einführungsveranstaltungen, Kennenlernabende, etc.

Als Veranstaltungen im Freien gab es: Grillabende, Picknicks, Stadtrallye, Eisbaden, Weinwanderungen, Sportturniere, Glühweinabende am Feuer, Konzerte u. v. m. Diese erfreuten sich wesentlich größerer Beliebtheit.

Die kleinen Veranstaltungen in Innenräumen erfolgten zunächst unter den jeweils gültigen Hygienevorgaben des Freistaates: Bastelabende, Dinner Walk, Einkaufen bei IKEA, Escape Room, Film- und Spieleabende, gemeinsamer Besuch in der Residenz, Bierpongturniere, Kleidertauschpartys, etc.

Als große Veranstaltungen fanden ab Mitte des Jahres die wiederbelebten klassischen Barabende, aber auch die großen Partys zum Semesterstart, Weihnachts- und Halloweenfeiern oder Mottopartys statt.

Veranstaltungen der Tutor*innenbeauftragten

Auch die Tutor*innenbeauftragten mussten Flexibilität zeigen und ihre Treffen zum Jahresbeginn erst einmal online veranstalten. Ab Mitte des Jahres gab es aber wieder persönliche Treffen und sowohl das große Tutorentreffen, als auch das wohnheimübergreifende Volleyballturnier sowie die Weihnachtsfeier waren ein großer Erfolg. Die persönliche Begegnung war für die Teamdynamik und Motivation der Tutor*innen sehr wichtig nach der langen Zeit ohne Präsenzveranstaltungen.

- 14.01.2022 und 14.09.2022: Treffen mit den übergreifenden Tutori*nnen zur Besprechung der Semesterberichte und zur Semesterplanung. Einmal erfolgte das Treffen online und einmal in Präsenz (Würzburg).
- Workshop als Onlineveranstaltung: „Krisen im Wohnheim – Was tun?“ Hier wurde aus aktuellem Anlass noch einmal auf die Feuersicherheit hingewiesen und die PBS erklärte, wie man am besten vorgeht, wenn ein Bewohner sich „auffällig“ verhält (Würzburg, Aschaffenburg, Schweinfurt, Bamberg).
- 06.05.2022: Großer Tutorenworkshop zum Thema „Konfliktmanagement“. Hierfür wurde auch eine externe Trainerin von Hesse/Schrader eingeladen (Würzburg, Schweinfurt, Bamberg und Aschaffenburg).
- 28.05.2022: Wohnheimübergreifendes Volleyballturnier, das durch die übergreifenden Tutor*innen und die Tutorenbeauftragten organisiert wurde. Das Turnier wurde in den Wohnheimen selbst ausgetragen und es spielten die Teams der Wohnheime gegeneinander (Würzburg).
- 25.11.2022: Weihnachtsfeier im Studentenhaus mit Waffeln und Punsch. Im Anschluss erfolgte ein gemeinsamer Besuch des Würzburger Weihnachtsmarktes (Aschaffenburg, Schweinfurt, Bamberg, Würzburg).
- Die Betreuerinnen veranstalteten im Jahr 2022 mehrere Kleintreffen mit ihren jeweiligen Tutor*innen. Diese waren teilweise online und teilweise persönlich. Hier wurde aus den Wohnheimen berichtet und offenen Fragen geklärt.

Studienfinanzierung

Mehrarbeit statt Kurzarbeit in der BAföG-Abteilung

Amt für Ausbildungsförderung

War der Start in das Jahr 2022 angesichts sinkender Corona-Zahlen und der damit zusammenhängenden zunehmenden Aufhebung der Einschränkungen noch hoffnungsvoll, wurden dieser Optimismus und die Hoffnung auf ein „normales“ Jahr durch den Überfall Russlands auf die Ukraine und deren Folgen schnell enttäuscht.

Vor allem die steigenden Energie- und Lebenshaltungskosten hatten erheblichen Einfluss auf die Situation der Auszubildenden und deren Eltern und damit mittelbar auch auf das Amt für Ausbildungsförderung.

27. BAföG-Änderungsgesetz

Das 27. BAföG-Änderungsgesetz, das im Laufe des Jahres in Kraft trat, war insoweit ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Auszubildenden und ihrer Eltern. Durch die Erhöhung der Bedarfssätze um ca. 8,5 % sowie der Freibeträge vom Elterneinkommen um ca. 20,8 % ergaben sich deutlich höhere Förderungsbeträge für diejenigen, die bereits gefördert wurden, während Auszubildende, die bisher aufgrund zu hohen Einkommens der Eltern keine Förderung erhalten konnten, wieder in die Förderung rutschten. Es muss allerdings auch darauf hingewiesen werden, dass diese Erhöhungen ohne die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine geplant waren und angesichts der Folgen des Krieges noch deutlich höher hätten ausfallen müssen.

Weitere Verbesserungen im Rahmen des 27. BAföG-Änderungsgesetzes waren eine deutliche Erhöhung des Vermögensfreibetrages von € 8.200,00 auf € 15.000,00 und die Anhebung der Altersgrenze von 30 auf 45 Jahre bei Beginn des Studiums.

Heizkostenzuschuss I und II

Zur Entlastung der BAföG-Bezieher angesichts steigender Energiepreise hatte die Bundesregierung bereits 2021 einen ersten Heizkostenzuschuss in Höhe von € 230,00 für BAföG-Empfänger beschlossen. Die Bewilligung und Auszahlung dieses Zuschusses wurde den BAföG-Ämtern übertragen und erfolgte nach Klärung der notwendigen Einzelheiten in 2022. Diese Zusatzaufgabe brachte eine erhebliche Mehrbelastung des Amtes für Ausbildungsförderung durch Anfragen der Auszubildenden sowie die Bearbeitung und Bewilligung des Heizkostenzuschusses mit sich und war der zügigen Bearbeitung der BAföG-Anträge sicherlich nicht förderlich. Insoweit ist die Vorfreude auf die Bearbeitung und Auszahlung des zweiten Heizkostenzuschusses für BAföG-Empfänger in Höhe von € 345,00, der in 2022 beschlossen wurde und Anfang 2023 ausgezahlt werden soll, groß.

Energiepauschale

Im Hinblick auf diese Mehrbelastungen durch Zuweisung von Tätigkeiten, die nicht zum Aufgabenbereich des Amtes für Ausbildungsförderung gehören, wurde die Entscheidung, dass die Energiepreispauschale von € 200,00 für alle Studenten, die ebenfalls in 2022 beschlossen wurde, nicht durch die BAföG-Ämter abgewickelt werden soll, mit Erleichterung aufgenommen.

Hoher Krankenstand

Neben den Mehrbelastungen durch die Übertragung zusätzlicher Aufgaben erschwerte, wie in vielen anderen Firmen und Behörden, ein extrem hoher Krankenstand, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, die Arbeit des Amtes für Ausbildungsförderung. Teilweise waren mehr als ein Viertel der Mitarbeiter*innen längerfristig erkrankt. An dieser Stelle muss all den Mitarbeiter*innen, die mit ihrem Engagement versucht haben, diese Ausfälle so gut wie möglich zu kompensieren, ein ganz großes Lob ausgesprochen werden.

Datenlage

Wie schon in den Vorjahren ist die Zahl der BAföG-Anträge auch in 2022 weiter gesunken, wobei sich der Rückgang vor allem im Sommersemester 2022 deutlich verlangsamt hat. Die Verbesserungen des 27. BAföG-Änderungsgesetzes, die erfahrungsgemäß erst mit einer gewissen Verzögerung greifen, geben Anlass zu der Hoffnung, dass in den nächsten Jahren wieder steigende Antragszahlen zu verzeichnen sein werden.

Die ausgezahlten Mittel sind im Sommersemester 2022 bereits minimal gestiegen

	Wintersemester 2021/22	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Sommer- semester 2022	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Anträge	8.675	-5,7%	8.518	-1,1%
Geförderte	7.308	-5,1%	6.854	-3,8%
ausgezahlte Mittel	23.519 T€	-3,8%	22.984 T€	0,3%

Studentenwerk Würzburg: Übersicht über BAföG-Anträge und Geförderte im WS 2021/22 und SS 2022



Kinderbetreuung

Kinderbetreuung in Würzburg - drei Gruppen mit 36 Plätzen

Das Studentenwerk Würzburg ist Träger der beiden Kinderbetreuungseinrichtungen in Würzburg (Hubland 16 und Galgenberg 52). In diesen Kinderkrippen können 36 Kleinkinder studierender Eltern im Alter von 10 Monaten bis drei Jahren professionell betreut werden. In Würzburg waren zum WS 2022/23 alle Gruppen voll belegt.

Die Finanzierung der Würzburger Krippen erfolgte für das komplette Jahr 2022 mit dem Zuschuss-system nach dem BayKiBiG. Sämtliche benötigte Daten werden kontinuierlich in das bayernweite Onlineportal KiBiG.web eingegeben, um die Zuschüsse nach dem BayKiBiG korrekt zu erhalten.

2022: Raus aus der Corona-Pandemie hin zu gewohnten Freiheiten

2020 und 2021 bestimmten die wechselnden Corona-Regeln und Einschränkungen die Betreuung in den Kinderkrippen. Einige der eingesetzten Maßnahmen mussten auch Anfang 2022 weitergeführt werden:

- im ersten Quartal 2022 war das Tragen einer Maske für Personal und Eltern noch Pflicht.
- für die Eltern galt weiterhin die Einhaltung von Hygienemaßnahmen, beispielsweise die Einhaltung der Abstandsregeln in der Bring- und Abholzeit.
- auch fand der Rahmenhygieneplan weiter Anwendung
- die Kinder wurden in festen Gruppen betreut
- nach wie vor durften nur „gesunde“ Kinder unsere Einrichtungen besuchen
- das Personal testete sich auch weiterhin, für die Kinder gab es Berechtigungsscheine für kostenlose Selbsttests
- einige Maßnahmen lockerten sich jedoch zum Frühjahr/Sommer 2022, z.B. fielen die Maskenpflicht für Personal und Eltern sowie die Testpflicht weg.

Erwähnenswert sind folgende Entwicklungen im Jahresverlauf:

Personal 2022:

Auch 2022 drehte sich das Personalkarussell in den Kinderkrippen in Würzburg und es gab immer wieder Engpässe und Herausforderungen in der Personaleinsatzplanung:

- Mitarbeiterinnen fielen sehr häufig krankheitsbedingt aus, teilweise musste deshalb die Betreuungszeit gekürzt werden oder an einzelnen Tagen eine ganze Gruppe geschlossen bleiben.
- Die Gruppenleitung am Galgenberg verließ die Einrichtung und musste ersetzt werden.
- für die Einrichtung am Galgenberg wurde mehrfach eine Reinigungskraft gesucht.



Was war noch?

Eine neue Raumgestaltung wurde umgesetzt und Spielmaterialien wurden angeschafft. Beide Gruppenräume am Hubland bekamen einen neuen Farbanstrich, die Böden wurden erneuert.

Größere Neuanschaffungen 2022 waren:

- Außen: ein neuer Matschtisch mit Zubehör, ein Federwippgerät für die Hublandgruppen
- das Büro im Obergeschoss bekam eine komplett neue Möblierung
- ein KALLAX Regal inkl. Einsätze, Türen usw. und neue Möbel für die Puppenecke bekamen die Karos am Hubland
- der Galgenberg bekam einen Wasser- und Sandtisch
- für unsere Pamini Schränke wurden neue Steckspielaufsätze angeschafft

Fingerspielbuch:

Das Team hat zahlreiche Fingerspiele zusammengestellt und am Team-Tag wurde hieraus ein Fingerspielbuch erstellt.

Elternbefragung 2022:

Im Rahmen der Auswertung der Elternbefragungen der letzten Jahre, wurde eine Änderung der Öffnungszeiten zum Januar 2023 auf den Weg gebracht.

Kita Preis 2023 – Wir waren dabei!

Nachdem unsere Eltern uns hierfür nominiert haben, erstellten wir eine aussagekräftige Bewerbung. Leider haben wir es nicht in die engere Auswahl geschafft, aber es ist trotzdem toll, dabei gewesen zu sein.

Spenden an ein Waisenhaus in Afrika:

Im Rahmen der Neugestaltung der Gruppenräume am Hubland spendeten wir die ausgemusterte Einrichtung (Bällebad, zweite Ebenen, Tische und Stühle) an ein Waisenhaus in Afrika.

Fortbildungen Team 2022:

Die Leitung besuchte Fortbildungen zum Thema Kinderschutz, Kleinkindpädagogik (Nestgruppe) und erweiterte das Leitungszertifikat

Das Team wurde in den Bereichen Kleinkindpädagogik, Spracherwerb, Musik und Bewegung geschult.

Kinderbetreuung

Kinderbetreuung in Würzburg - drei Gruppen mit 36 Plätzen

Feste und Veranstaltungen 2022 (endlich wieder):

- Osternestsuche am Galgenberg
- Tag der offenen Tür im Mai
- buntes Sommerfest am Hubland
- Buchausstellung für die Eltern in beiden Häusern im Herbst
- Martinszug am Hubland
- Nikolausfeier in Form von einem Kasperltheaterstück für alle Gruppen am Hubland
- Besuch auf dem Weihnachtsmarkt
- viele Lichter in den Gruppen, eine schöne Adventszeit

Das Schwangeren Café fand 2022 wieder statt und die Kinderkrippe nahm gerne teil.

In Kooperation mit der Hochschule für Musik fand im letzten Quartal 2022 mehrere Male eine musikalische Früherziehung statt.



Kinderbetreuung in Bamberg - zwei Gruppen mit 24 Plätzen

In Bamberg unterstützt das Studentenwerk Würzburg den 1991 gegründeten Elternverein „Krabbelmonster e.V.“, der zwei Gruppen mit insgesamt 24 Plätzen für Kleinkinder studierender Eltern im Alter von ein bis drei Jahren unterhält.

Eine Gruppe mit 12 Plätzen ist seit 1994 in der Studentenwohnanlage „Pestalozzistraße 9“ untergebracht; die zweite Gruppe mit 12 Plätzen befindet sich in angemieteten Räumlichkeiten des Landratsamtes Bamberg in der Kaimsgasse 23.

Durch die bestehende Betriebserlaubnis ist zudem geregelt, dass kurzfristig auch drei Kinder mehr pro Gruppe (also dann insgesamt 15 Kinder) betreut werden dürfen, so dass Studierenden in dringlichen Situationen ein Platz angeboten werden kann.

Erwähnenswert sind folgende Entwicklungen im Jahresverlauf:

Neues Zuschusssystem BayKiBiG:

Die Finanzierung der Bamberger Krippen wurde 2022 auf das Zuschusssystem nach dem BayKiBiG umgestellt. Der Elternverein als Träger der Krippen und die Erzieherinnen in den Gruppen haben diese Aufgabe mit Unterstützung des Jugendamtes Bamberg hervorragend umgesetzt. Die entstehenden Fehlbeträge werden weiterhin durch das Studentenwerk übernommen.

Elternbeiträge 2022:

Zum 01.01.2022 wurden die Elternbeiträge erhöht, die nun je nach Buchungszeit zwischen 150,- € (in der Eingewöhnungszeit) und 225,- € (für 8-9 Std. pro Tag) liegen.

Personal 2022:

Zum 01.09.2022 konnte in der Pestalozzistraße die zweite Erzieherstelle sehr gut besetzt werden, denn Frau Baum kannte das Konzept, das Team und die Einrichtung bereits aus ihrer Zeit als Praktikantin dort.

Neues Verpflegungskonzept:

Zum Oktober 2022 wurde in Bamberg ein neues Konzept für kindgerechtes Mittagessen umgesetzt: Die Firma GOURMET Kids beliefert seitdem die beiden Krippen mit portionsweise tiefgefrorenen Bio-Essen. Die täglich benötigten Portionen werden dann vom Personal vor Ort schonend über 1,5 h in einem bereit gestellten Heißluftofen zubereitet.

Beratungsangebote: Sozialberatung

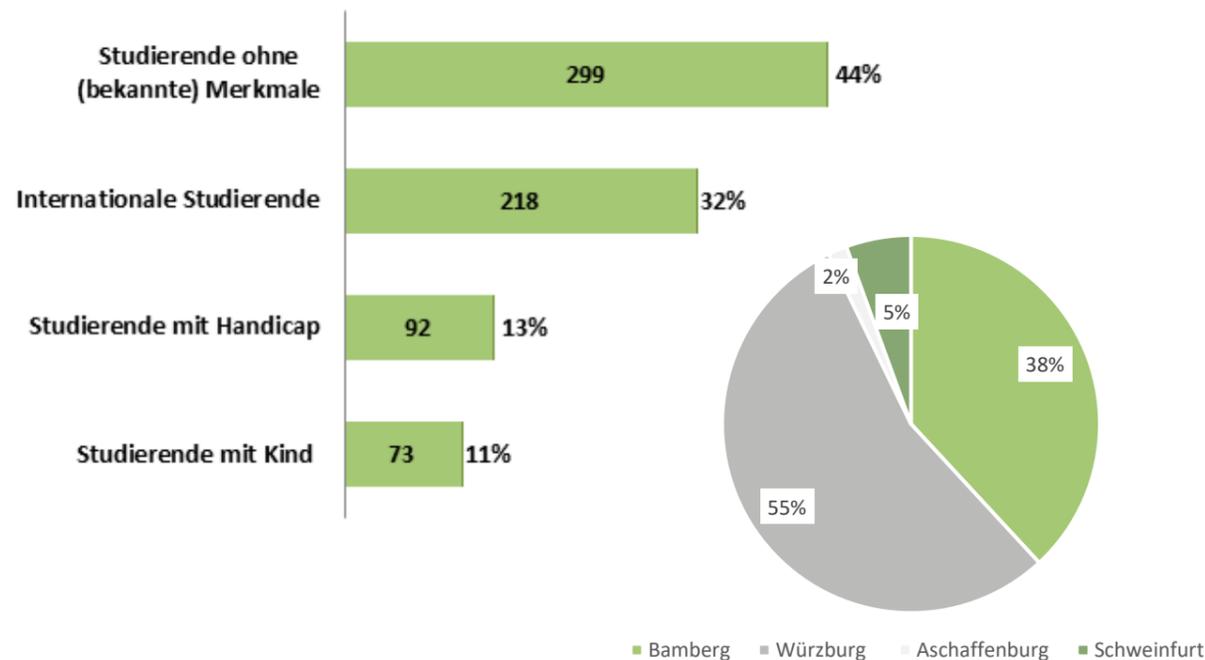
Die Sozialberatung ist die erste Anlaufstelle für Studierende und bietet Orientierungs- und Klärungshilfe zu sozialen, wirtschaftlichen und persönlichen Themen. Sie arbeitet unbürokratisch, niederschwellig und absolut vertraulich.

Auch 2022 fand die erste Kontaktaufnahme der Studierenden meist über Telefon oder E-Mail statt. Die Beratungsgespräche erfolgten dann oft Online, per Telefon und E-Mail. Es fanden aber auch wieder zahlreiche persönliche Beratungen nach Vereinbarung statt.

BIF – Wieder da: Persönliche Beratungen und offene Sprechzeiten

Das barrierefreie BIF im Foyer der Stadtmensa wurde von der Sozialberatung 2022 für persönliche Beratungsgespräche regelmäßig (nach Vereinbarung) genutzt. Seit September 2022 finden zusätzlich wieder jeden Donnerstag von 12 – 14 Uhr offene Sprechzeiten ohne Vorkontakt und ohne Anmeldung im BiF statt.

Ratsuchende in der Sozialberatung



Statistik 2022

Insgesamt gab es 682 Beratungen; eine Steigerung um rund 6 % zum Vorjahr (643).

Die Aufteilung nach Standorten:

Würzburg (373 Beratungen), Bamberg (260 Beratungen), Schweinfurt (38 Beratungen) und Aschaffenburg (11 Beratungen)

64 % hiervon waren ausführliche Beratungen und 36 % Kurzberatungen.

63,5 % der Ratsuchenden waren Frauen und 36,5 % Männer

32 % waren internationale Studierende.

Personalwechsel 2022

Die langjährige Sozialberaterin in Bamberg hat im August 2022 das Studentenwerk verlassen. Ihre Stelle wurde im September 2022 durch eine neue Sozialberaterin in Würzburg nachbesetzt, wodurch insgesamt eine bessere Teamarbeit in der Sozialberatung möglich wurde. Die Beratungen in Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg werden seitdem durch den Standort Würzburg mit abgedeckt. Präsenzberatungen in Bamberg sind aber weiterhin regelmäßig nach Terminvereinbarung möglich und sollen ab 2023 noch weiter ausgebaut werden.



v.l.n.r.: Pia Lenhard und Anke Krüninger, die Sozialberaterinnen des Studentenwerk Würzburgs

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit der Sozialberatung:

Zu Semesterbeginn des Sommersemesters 2022 entfielen die Präsenzveranstaltungen noch weitgehend; ab dem Wintersemester 2022/23 wurden wieder alle Treffen und Veranstaltungen in Präsenz angeboten:

Würzburg:

- Runder Tisch für Internationale Studierende - persönlich
- Zweimal Studieninformationstag - persönlich
- Erstsemestermesse - persönlich
- Treffen Gesundheitsmanagement bei der FHWS - persönlich
- Zweimal „Café für Schwangeren Studierende“ - persönlich
- Treffen mit dem „Evangelischen Beratungszentrum“ - persönlich
- Teilnahme am Treffen „Netzwerk Studium und Behinderung“ - online
- Zweimal Vortrag „Studienfinanzierung für ausländische Studierende“ - online
- Austauschforum „Sozialberatung für Studierende in ausklingenden Coronazeiten“ - online
- Austauschforum „Wohnheimtutor*innenprogramm anderer Studierendenwerke“ - online

Bamberg:

- Runder Tisch Hochschuleseelsorge mit KHG, ESG und der Kanzlerin - persönlich
- Kooperation mit der Kontaktstelle Studium und Behinderung - persönlich
- Erstsemesterbegrüßungsmesse (Oktober 2022) - persönlich
- Vorstellung der Sozialberatung zum Semesterstart in der FEKI - persönlich
- Austausch mit der Antidiskriminierungsbeauftragten der Uni Bamberg - online

Aschaffenburg:

- Erstsemestermesse und Vortrag „Studienfinanzierung und BAföG“ - persönlich

Beratungsangebote: Sozialberatung

Beratungsinhalte und Schwerpunkte:

Nach wie vor nimmt der Bereich der Studienfinanzierung die Spitzenstellung ein. Vor allem die hohe Inflation in 2022 mit stark steigenden Preisen für Energie und Lebensmittel belastete viele Studierende überdurchschnittlich. Viele Fragen gab es zur Studienorganisation und zur Sozialversicherung, wie beispielsweise die Auswirkungen von Urlaubssemestern, von Fachwechseln sowie der Übergang vom Studium in das Berufsleben. Wie auch in den Vorjahren betreffen zahlreiche Beratungen psychosoziale Themen. Internationale Studierende stellten häufig Fragen zu aufenthaltsrechtlichen Themen und suchten Hilfestellung im Kontakt mit den Behörden.



Finanzierung:

- Beratungen zur Kombinationen verschiedener Sozialleistungen
- Fragen zum BAföG und nach wie vor zur verlängerten Auszahlung von BAföG durch die Pandemie
- Finanzierung eines Urlaubs- oder eines Auslandssemesters
- Fragen zu Nebenjobs und eigenem Verdienst, denn Jobangebote gab es nach der Pandemie wieder in ausreichender Zahl.

Internationale Studierende:

- Durch den Krieg kamen seit dem SS 2022 mehr ukrainische Flüchtlinge mit Beratungsbedarf. Es gab anfangs viele Unsicherheiten bezüglich des Aufenthaltes und des Sozialleistungsbezugs. Viele der Flüchtlinge studierten im Heimatland online weiter, besuchten aber gleichzeitig Sprachkurse hier an der Universität. Hierzu ergaben sich ebenfalls Fragen.
- Es finden auch wieder mehr Drittstaatsangehörige den Weg in unsere Beratung, da für diese Gruppe die Studienfinanzierung besonders schwierig ist.
- Auch Beratungen zu Aufenthaltstiteln wurden nach der Corona-Pandemie wieder vermehrt angefragt.



Behinderung und chronische Erkrankung:

- Anträge auf Nachteilsausgleiche
- Selbstisolation von Studierenden mit Vorerkrankungen haben bei der Klientel zu starker Belastung durch fehlende Sozialkontakte geführt. Dies war zu Jahresbeginn 2022 noch verstärkt zu spüren, die Anfragen bezüglich Einsamkeit nahmen im Laufe des Jahres aber ab.
- Die Anfragen des Studierens mit chronischer Erkrankung und Behinderung sind jedoch weiterhin konstant.



Studienorganisation:

- Durch die Beschlüsse der Verlängerung der Regelstudienzeit in Bayern ergaben sich nach wie vor Fragen zur Studienorganisation und Studienfinanzierung, jedoch werden durch die Verlängerung auch weniger Beratungen zum Urlaubssemester nachgefragt.



Studieren mit Kind:

- Fragen zum Urlaubssemester
- Fragen zum Studieren mit Kind und Schwangerschaft (Studienorganisation)
- Fragen zu Sozialleistungen und zu Finanzierungsmöglichkeiten für junge Familien

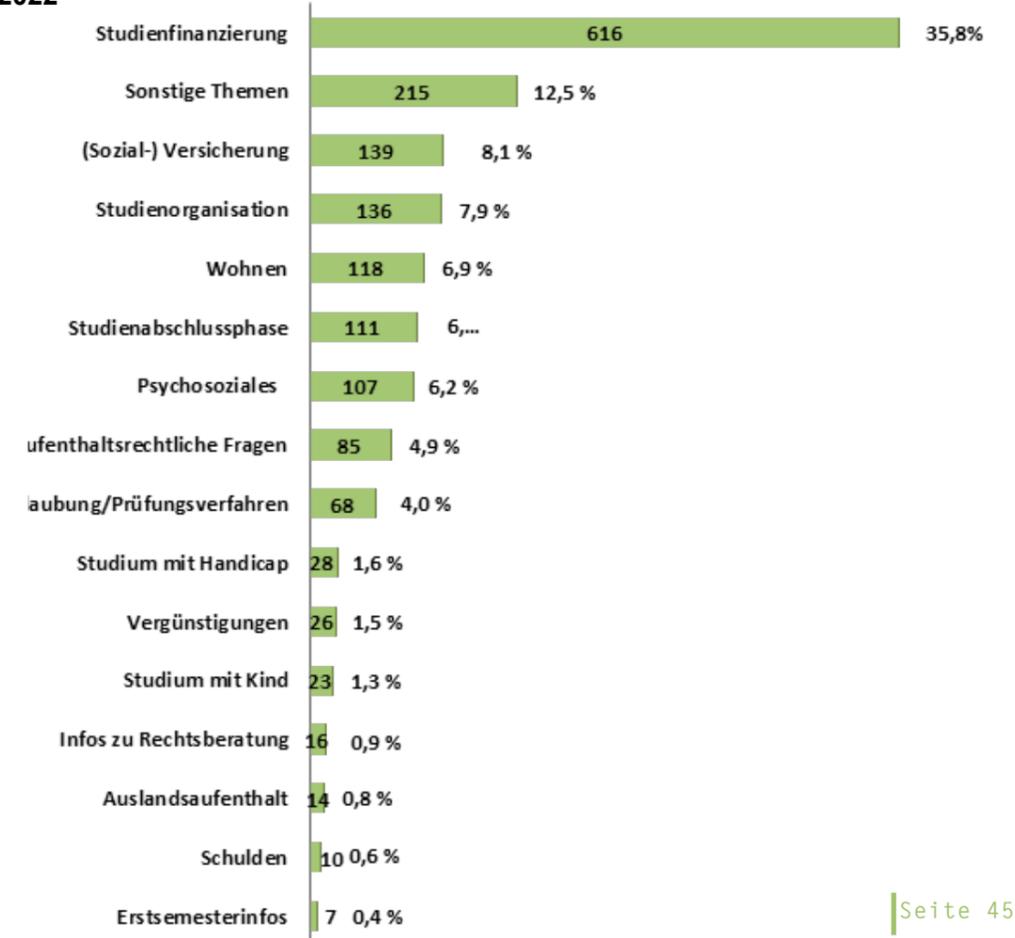


Allgemeine Beratungsthemen:

- Die Anfragen bezüglich der Wohnungssuche nahmen im WS 2022/23 stark zu. Vermutlich weil Studierende an den Studienort zurückgekehrt sind und wieder vermehrt ausländische Studierende hinzukamen. Die Situation für bezahlbares Wohnen ist angespannt.
- Viele Studierende haben wegen der hohen Inflation und der steigenden Wohnnebenkosten große finanzielle Sorgen.
- Es gab immer wieder Fragen und Unsicherheiten zu den „Hilfsprogrammen des Staates“ zur Abfederung der besonderen Härten. Beispielsweise wurde eine 200,- € Einmalzahlung der Bundesregierung zur Entlastung der Studierenden im September 2022 angekündigt und die Umsetzung hierzu verortet.



Beratungsinhalte 2022



Beratungsangebote: Rechtsberatung

Die Rechtsberatung für Studierende bietet in Würzburg (mittwochs) und in Bamberg (donnerstags) feste Sprechzeiten an, die über eine vorherige verbindliche telefonische Terminvereinbarung kontaktiert werden können. Für Studierende in Schweinfurt und in Aschaffenburg besteht die Möglichkeit, nach vorheriger Terminvereinbarung die Sprechstunde in Würzburg oder in Bamberg zu nutzen. Daneben ist wöchentlich eine freie Telefonsprechstunde eingerichtet.

Die Rechtsberatung für Studierende wird seit Jahren von einer Rechtsanwältin durchgeführt, die seit Oktober 2016 beim Studentenwerk Würzburg als Teilzeitkraft angestellt ist, was auch künftig eine professionelle Beratungsqualität gewährleisten wird. Die Sprechzeiten der Rechtsberatungen sind stets stark frequentiert.

2022: Rückkehr zur Normalität

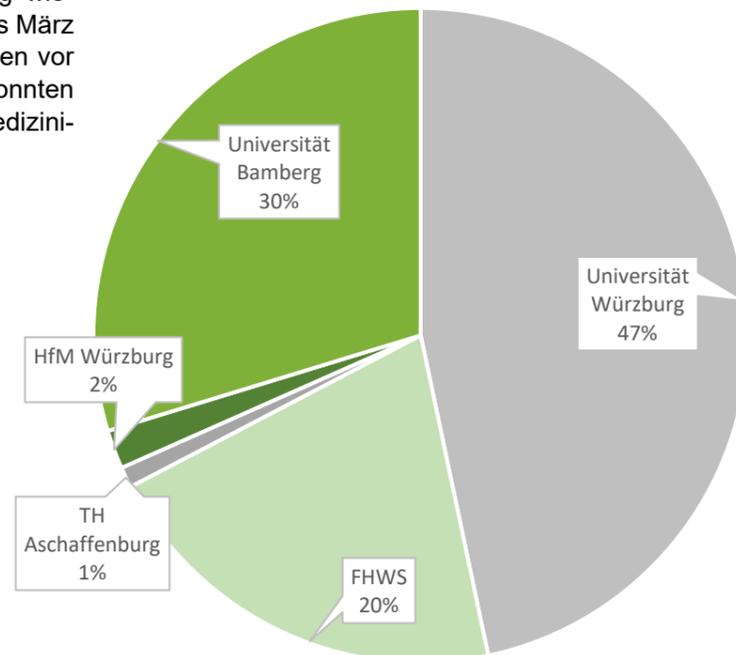
Das macht das Jahr 2022 auch ganz besonders – die „gefühlte und gelebte Normalität“ nach der Coronazeit. Persönliche Kontakte zur Rechtsberatung waren in Würzburg wieder ganzjährig möglich. Anfangs noch bis März mit der Einschränkung von 2-G Kontrollen vor den persönlichen Terminen, ab April konnten Lockerungen und das Tragen einer medizinischen Maske empfohlen werden.

Dank professioneller Organisation und Umsetzung der Hygienekonzepte konnte die Rechtsberatung neben den Telefonberatungen und Beratungen per E-Mail auch wieder Präsenztermine ohne Einschränkung im BiF anbieten, was von den Studierenden sehr geschätzt und gerne angenommen wurde.

Anzahl der Beratungen 2022: insgesamt 774 Beratungskontakte

In Würzburg wurden im Berichtsjahr 469 Rechtsberatungen (Vorjahr 514) durchgeführt. Hinzu kommen in Bamberg 209 Beratungen (Vorjahr 184) und 96 telefonische Rechtsberatungen in der Telefonsprechstunde (Vorjahr 89).

Allerdings steigt die Komplexität der rechtlichen Fragestellungen an, so dass vermehrt Folgetermine vereinbart wurden. Auch Beratungen in englischer Sprache wurden vermehrt nachgefragt, denn ein Drittel der Anfragenden waren ausländische Studierende.



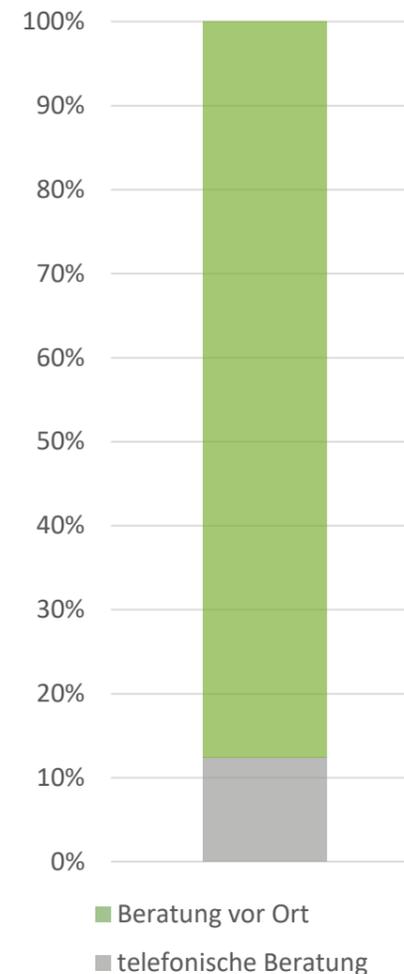
Aufschlüsselung der 774 Beratungen nach Hochschulorten

Rechtsgebiete:

Inhaltlich lagen die Beratungsschwerpunkte für alle Hochschulstandorte weiterhin im Mietrecht, Arbeitsrecht, Hochschulrecht, Strafrecht und Familienrecht.

Ungebremster Beratungsbedarf mit etwa der Hälfte der Beratungen in Würzburg und einem Drittel in Bamberg besteht konstant im Mietrecht bei studierendentypischen Konstellationen von WG-Verträgen. Die einzelnen Rechtsfragen beinhalteten aktuell insbesondere Nebenkostenabrechnungen, Kautionsfragen, Kündigungen, WG-Wechsel, Mängel der Mietsache und Mieterhöhungen.

Den Schwerpunkt der verbleibenden anderen Hälfte bilden Rechtsfragen aus dem Arbeitsrecht (z.B. fehlende Lohnzahlung, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaubsabgeltung, Werkstudentenjobs), Sachverhalte aus dem Familienrecht (Unterhaltsfragen), dem Strafrecht (aktuell weiterhin regelmäßig Trunkenheit im Verkehr mit E-Scootern) und dem Hochschulrecht (Prüfungsbewertung).



Bei den internationalen Studierenden war erneut aufgefallen, dass hier überwiegend Beratungen in englischer Sprache gefragt waren, regelmäßig Kombinationen aus aufenthalts-, hochschul- und strafrechtlichen Fragen in der freien Telefonsprechstunde.

Es wurden auch vermehrt Folgetermine vereinbart, soweit die Rechtsfragen nicht direkt im Beratungstermin oder per E-Mail beantwortet werden konnten. Erwähnenswert sind beispielsweise komplexe Rechtsfragen aus dem Mietrecht zu Nebenkostenabrechnungen mit umfangreichen Unterlagen, aus dem Arbeitsrecht zu Abrechnungen bzw. Statusfragen mit steuerrechtlichem Bezug oder sonstige anspruchsvolle Rechtsfragen.

Spezielle Corona-Themen waren hingegen nicht mehr gefragt. Eine Ausnahme lag nur bei Fragen nach Auswirkungen der nicht zählenden Fachsemester auf die befristeten Mietverträge der Wohnheime, die aber regelmäßig nicht in der Rechtsberatung, sondern in der Wohnheimabteilung zu klären waren.

Ausblick

Sehr erfreulich ist die Aussicht einer Ausweitung der Präsenztermine an weiteren Hochschulstandorten (Austraße, Bamberg und Hubland Mensa Süd in Würzburg) ab dem Sommersemester 2023.

Beratungsangebote: Psychotherapeutische Beratungsstelle

Die Psychotherapeutische Beratungsstelle hat die Aufgabe, Studierende der Hochschulen in Würzburg, Schweinfurt, Aschaffenburg und Bamberg bei persönlichen Schwierigkeiten und psychischen Problemen zu beraten und therapeutisch zu betreuen. Auf der Basis einer gründlichen psychologischen Diagnostik wird den Ratsuchenden Hilfestellung durch psychologische Beratung und psychotherapeutische Behandlung gegeben. Zudem bietet die PBS Seminare zu verschiedenen Themen wie Selbstfürsorge, Stressbewältigung oder Zeitmanagement an. Bei der Anmeldung ist ein einmaliger Beitrag von 10 Euro zu entrichten.

Typische kritische Lebensereignisse, die durch das Studium entstehen, sind der Auszug aus dem Elternhaus, Studienbeginn, Zwischen- und Abschlussprüfungen sowie der Übergang

vom Studium ins Berufsleben. Eine erste eigene Wohnung ist nötig, die Ablösung von den Eltern erfolgt und neue Freundschaften werden geschlossen. Die Studierenden stehen vor vielfältigen Herausforderungen, deren Bewältigung manchmal überfordert. Überforderung im Studium kann zu Lern- und Leistungsproblemen sowie zu Problemen mit der Arbeitsorganisation und dem Zeitmanagement führen. Darüber hinaus haben die ratsuchenden Studierenden oft Probleme mit den Eltern bzw. im familiären Umfeld oder in der Partnerschaft. Sie fühlen sich durch depressive Verstimmungen, Erschöpfungsgefühle, Selbstwertprobleme sowie durch verschiedene Ängste beeinträchtigt. Durch die Beratung können Ressourcen der Studierenden wieder aktiviert und ungünstige Entwicklungen abgewendet werden.

Nachdem die Arbeit der Beratungsstelle 2021 noch durch die Pandemie geprägt war, kehrte ab der 2. Jahreshälfte 2022 wieder Normalität in die Arbeitsabläufe ein. So konnten ab Herbst wieder Beratungsgespräche in Präsenz durchgeführt werden. Dies wurde sowohl von den Studierenden als auch von den Therapeutinnen sehr begrüßt. Auch die Gruppensitzungen konnten im Wintersemester wieder in Präsenz abgehalten werden.

2022 war die zusätzliche Belastung durch die Pandemie und deren Folgen bei den Studierenden noch deutlich zu beobachten. Wie auch in den Jahren zuvor standen existentielle Themen im Vordergrund. Insgesamt wirken die Ratsuchenden weiterhin deutlich belasteter als vor der Pandemie.

In Würzburg arbeiten vier Mitarbeiterinnen und eine Sekretärin (jeweils in Teilzeit). In der Beratungsstelle in Bamberg ist derzeit eine Psychologische Psychotherapeutin in Teilzeit tätig. 2022 kam eine Mitarbeiterin aus der Elternzeit zurück und eine Mitarbeiterin verließ das Team.



studentenwerk würzburg **W**

ONLINE-SEMINAR SELBSTFÜRSORGE

Achtsam durch Alltag und Studium

Dieses Seminar lädt dazu ein, an fünf Terminen das Konzept der Selbstfürsorge kennenzulernen.

Finde durch achtsames Verhalten heraus, wie Du für Dich sorgen kannst und sicher durch stürmische Zeiten kommst.

Start: Mittwoch, 12.01.2022 14.30 - 15.30 Uhr, GoToMeeting

Anmeldung für Interessenten:
Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studentenwerks
Mo bis Do 8:00 - 12:00 Uhr
Tel.: 0931 / 8005101
pbs@studentenwerk-wuerzburg.de

Mensen & Cafeterien | Studentenwohnheime | BAföG & Finanzierung
Beratungsstellen | Kinderbetreuung | www.studentenwerk-wuerzburg.de



studentenwerk würzburg **W**

KICK STARTER

Prüfung? Hausarbeit? Abschlussarbeit?

Schwingt Euch auf den Sattel!
Mit Rückenwind ins neue Semester!!

STRUKTUR SCHAFFEN, AUFGABEN FESTLEGEN,
LERNVERABREDUNGEN TREFFEN, LOSLEGEN!

Wir unterstützen Dich bei Deinem Plan. Schließe Dich mit anderen zusammen und motiviert Euch gemeinsam.

Montags 9:00 - 9:30 Uhr, Treffpunkt: PBS

Anmeldung für Interessenten:
Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studentenwerks
Mo bis Do 8:00 - 12:00 Uhr
Tel.: 0931 / 8005101
pbs@studentenwerk-wuerzburg.de

Mensen & Cafeterien | Studentenwohnheime | BAföG & Finanzierung
Beratungsstellen | Kinderbetreuung | www.studentenwerk-wuerzburg.de




studentenwerk würzburg **W**

SEMINAR SELBSTFÜRSORGE

Achtsam durch Alltag und Studium

Dieses Seminar lädt dazu ein, an fünf Terminen das Konzept der Selbstfürsorge kennenzulernen.

Finde durch achtsames Verhalten heraus, wie Du für Dich sorgen kannst und sicher durch stürmische Zeiten kommst.

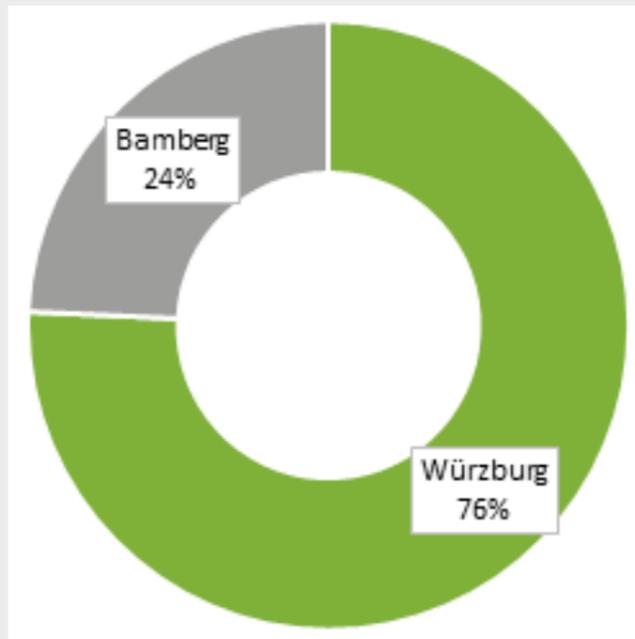
Start: Dienstag, 15.11.2022 10:30 - 11:30 Uhr, Ort: PBS

Anmeldung für Interessenten:
Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studentenwerks
Mo bis Do 8:00 - 12:00 Uhr
Tel.: 0931 / 8005101
pbs@studentenwerk-wuerzburg.de

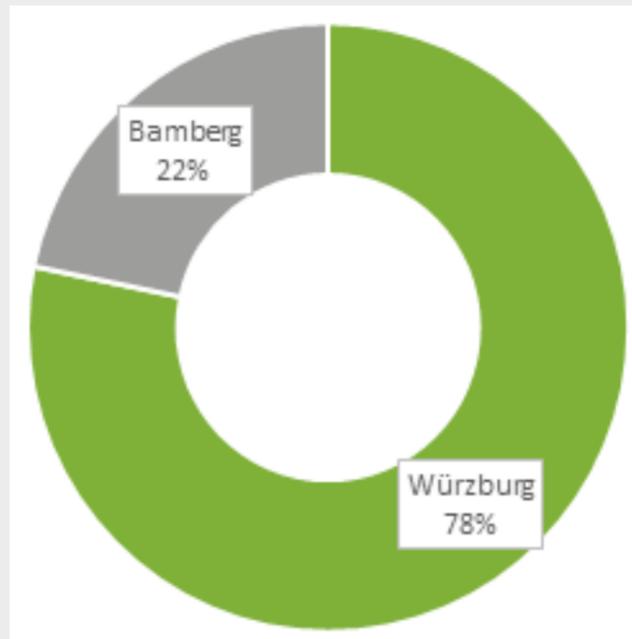
Mensen & Cafeterien | Studentenwohnheime | BAföG & Finanzierung
Beratungsstellen | Kinderbetreuung | www.studentenwerk-wuerzburg.de

Beratungsangebote:
Psychotherapeutische Beratungsstelle

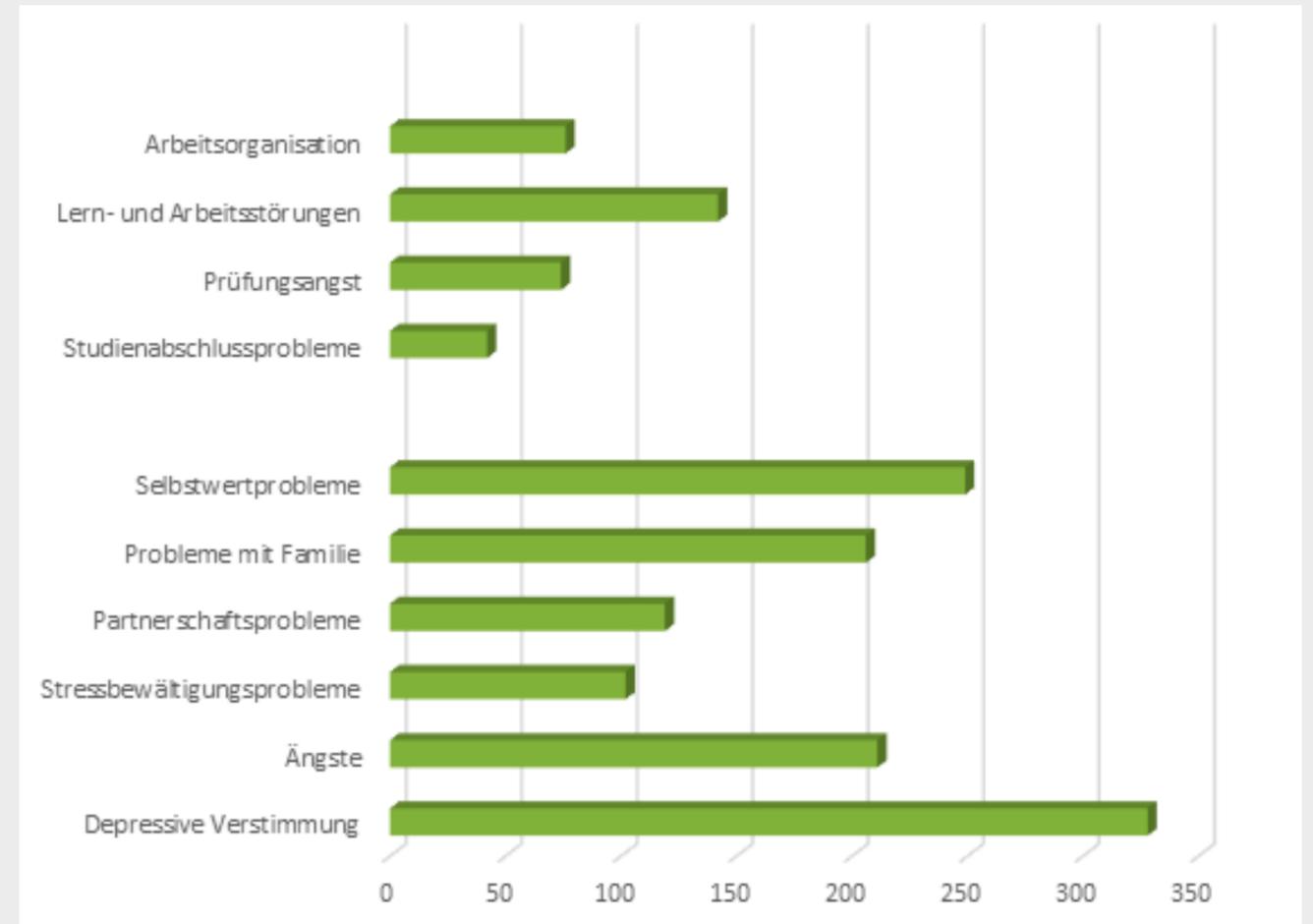
2022: Beratungszahlen



Betreute Studierende 2022: 1133



Neuanmeldungen 2022: 955



Die 10 häufigsten Anlässe der Beratung 2022

Beratungsangebote:
Psychotherapeutische Beratungsstelle

Feedback der Studierenden

„Die Gespräche mit Ihnen haben mich gut und sicher durch die schwerste Zeit meines Lebens gebracht. Ich sehe nun wieder gestärkt und positiv in die Zukunft Ich bin Ihnen wirklich so dankbar für Alles!!!“

„You helped me to emotionally take care of myself. To tackle issues with my studies and relationships. And to accept myself even when I'm not perfect. It was a pleasure to meet you as my therapist“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre ruhige und verständnisvolle Beratung. Rückblickend haben sie mir durch eine der schwierigsten und dunkelsten Phasen geholfen und mit wenigen Worte so viel in mir bewirkt. Ich weiss nicht was ich ohne Sie gemacht hätte. Danke!“



Kultur im Studentenwerk Würzburg

Kultureinrichtungen wieder geöffnet

Nachdem es die Jahre zuvor ruhig um die Kulturbereiche des Studentenwerks geworden war, kehrte 2022 endlich wieder das kulturelle, studentische Leben zurück ins Studentenhaus:

Mit 6 Stücken eroberte sich die Studi(o)bühne Würzburg im Sommersemester 2022 die Bühne in der Mensa am Studentenhaus zurück. Und auch im Wintersemester 2022/23 überzeugte das studentische Theater mit 6 Stücken quer durch alle Genres das Publikum, welches nach der Corona-bedingten Zwangspause wieder zahlreich die Vorstellungen der Theatergruppe besuchte.

Und auch die Kellerperle konnte im Oktober 2022 schließlich wieder ihre Türen öffnen. Bedingt durch die lange Corona-Pause und die gewöhnliche Fluktuation der Mitglieder und Ehrenamtlichen des studentischen Kulturzentrums, gestaltete sich die Wiedereröffnung zwar zunächst schwieriger, war letztendlich aber dennoch von Erfolg gekrönt. Mit alten und neuen Veranstaltungsreihen wie dem Perlenkino, dem Jazz Jam und dem „Veißvurstfrühstück“ konnten viele Besucher*innen wie auch neue Mitglieder gewonnen werden.

Der Balthasar in Bamberg wird ebenfalls seit 2022 wieder von studentischen Gruppen für Veranstaltungen wie beispielsweise die Alternativen Einführungstage genutzt.



Semestertickets

Wie noch nie zuvor, beschäftigte sich die Politik 2022 mit neuen Konzepten zur Verbesserungen des öffentlichen Nahverkehrs, mit dem Ergebnis, dass 2022 ein extrem günstiges 9-Euro-Ticket eingeführt wurde:

Das 9-Euro-Ticket im Sommer 2022

In den Sommermonaten Juni, Juli und August 2022 wurde ein 9-Euro-Ticket umgesetzt, das deutschlandweit in Linienbussen, Stadtbahnen und dem Regionalverkehr gültig war. Die Studierenden in Würzburg, Schweinfurt und Bamberg konnten ihr Semesterticket für diese drei Monate automatisch als 9-Euro-Ticket nutzen und damit deutschlandweit weit über die üblichen einschränkenden Geltungsbereiche unterwegs sein. Eine anteilige Rückerstattung des gezahlten Semestertickets für die Würzburger Studierenden erfolgte in der Regel über einen entsprechend reduzierten Beitrag zum Wintersemester 2022/23:

- Für Studierende, die im SS 2022 an der Universität Würzburg eingeschrieben waren, reduzierte sich der Beitrag um 13,80 € auf 67,80 € für das WS 2022/23
- bedingt durch den Gültigkeitszeitraum von 6,5 Monate an der Hochschule für Musik sowie der FHWS (Abt. Würzburg) reduzierte sich der Beitrag um 10,65 € auf 70,95 € für das WS 2022/23.

Studierende, die im SS 2022 an den Würzburger Hochschulen immatrikuliert waren und das Studium anschließend beendet haben oder an eine andere Hochschule außerhalb Würzburgs gewechselt sind, erhielten von den Hochschulen eine entsprechende Rückerstattung in Höhe des jeweils reduzierten Semesterbeitrags.

An den Standorten Bamberg und Schweinfurt erfolgte keine Erstattung, da diese Semestertickets auf den Monat gerechnet - günstiger waren als das 9-Euro Ticket.

Ausblick:

Für das 9-Euro-Ticket wurde schon im Herbst 2022 ein Nachfolgemodell gesucht: Mit dem Deutschlandticket, das im Mai 2023 für 49 Euro starten und wieder deutschlandweit gültig sein soll, werden auch für die Studierenden wieder neue Mobilitätskonzepte geschaffen. Die Vereinbarkeit und die Anrechnungsmöglichkeiten mit den bestehenden Semestertickets müssen noch festgelegt werden. Weiterhin soll das Deutschlandticket für Studierende in Bayern ab dem WS 2023/24 nur noch 29 Euro pro Monat kosten. Diese neuen Angebote unterstützen viele Studierende; allerdings müssen sie mit den bisherigen Konzepten der solidarischen Semestertickets in Einklang gebracht werden.



Semesterticket in Würzburg:

Das Würzburger Semesterticket ist seit über 20 Jahren ein wichtiger Pluspunkt für den Studienort Würzburg, denn es ermöglicht eine preisgünstige Mobilität zwischen den zahlreichen Hochschuleinrichtungen. Alle Studierenden der drei Würzburger Hochschulen zahlen bei der Immatrikulation bzw. bei der Rückmeldung einen verbindlichen, solidarischen Beitrag für das Würzburger Semesterticket und können dann alle Linien des Verkehrsverbundes Mainfranken (VVM) in Stadt und Landkreis Würzburg, im Landkreis Kitzingen sowie im Landkreis Main-Spessart nutzen.

In den 2022 geführten Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben wurde eine Beitragsanpassung zum SS 2023 von 81,60 Euro auf 84,00 Euro mit einer Laufzeit von zwei Semestern vereinbart und eine entsprechende neue Satzung erlassen. Viele Anfragen von Studierenden betrafen das Pendeln bzw. die Heimfahrten, d. h. die Bahnnutzung mit dem Semesterticket über das gültige Tarifgebiet hinaus. Die Bahnnutzung ist jedoch nur eingeschränkt auf einzelnen Streckenabschnitten im Nahverkehr möglich. Weiterhin gab es nach wie vor Forderungen von Studierenden der Hochschule in Schweinfurt, eine Teilnahme am Würzburger Semesterticket zu ermöglichen. Leider besteht hierzu weiterhin keine Möglichkeit.

Studierende in Würzburg haben die Möglichkeit, ein zusätzliches VRN-Anschluss-Semesterticket in Richtung Baden-Württemberg zu erwerben. Hiermit kann man über den bestehenden Geltungsbereich des Würzburger Semestertickets hinaus die Busse und Züge des gesamten Verbundgebietes des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN), der vom Main-Tauber-Kreis über Heidelberg bis nach Kaiserslautern reicht, nutzen.

Semesterticket in Bamberg

Dieses Semesterticket umfasst alle Bus- und Bahnverbindungen des Nahverkehrs in Stadt und Landkreis Bamberg. Der Beitrag im SS 2022 und WS 2022/23 betrug 43,80 Euro. In Bamberg gibt es Forderungen von Studierenden nach einer Erweiterung des Gültigkeitsbereiches, wie beispielsweise eine günstige Anschlussmöglichkeit von Bamberg nach Erlangen/Nürnberg oder eine Nutzungsmöglichkeit für den gesamten VGN-Verkehrsverbundraum. Die Verkehrsunternehmen prüfen die Möglichkeiten von Erweiterungen schon seit Jahren; leider bisher ohne absehbare Ergebnisse.

Semesterticket in Schweinfurt

Mit Beginn des SS 2016 konnten alle Studierenden der Hochschule in Schweinfurt mit ihrem Studierendenausweis die Busse der Stadtwerke Schweinfurt GmbH benutzen. Der Geltungsbereich des Schweinfurter Semestertickets umfasst alle drei Tarifzonen mit den 35 Linien der Stadtwerke Schweinfurt. Eine spezielle Linie namens „Campus Express“, die den Hauptbahnhof Schweinfurt mit den Hochschulstandorten verbindet, wurde ebenfalls ergänzend eingeführt. Die Stadtwerke Schweinfurt forderten 2022 eine erneute Preisanpassung, so dass eine Preiserhöhung von 38,20 Euro auf 39,50 Euro ab dem SS 2023 mit dem Einverständnis der Studierendenvertretung vereinbart wurde.



U N S E R E Z A H L E N

Bilanz für das Geschäftsjahr 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

Hauptverwaltung und Finanzen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Hochschulgastronomie

Studentisches Wohnen

Studienfinanzierung

Bilanz für das Geschäftsjahr 2022

Aktiva	Stand am 31.12.2022 €	Stand am 31.12.2021 €	Stand am 31.12.2021 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene EDV-Software	145.789,00		138.164,88
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	108.527,34		0,00
		254.316,34	138.164,88
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.787.284,28		116.717.845,92
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.342.005,00		3.653.536,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.349.370,81		20.936.513,43
		154.478.660,09	141.307.895,35
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	0,00
		154.732.976,43	141.446.060,23
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	332.537,92		302.832,89
2. Waren	43.018,27		30.044,96
		375.556,19	332.877,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	464.707,59		165.284,55
2. Forderungen an Zuschussgeber	52.599,82		36.586,52
3. sonstige Vermögensgegenstände	211.088,64		773.858,72
		728.396,05	975.729,79
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		38.210.141,84	45.742.183,20
		39.314.094,08	47.050.790,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten		21.552,91	20.803,17
		194.068.623,42	188.517.654,24

Passiva	Stand am 31.12.2022 €	Stand am 31.12.2021 €	Stand am 31.12.2021 €
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen			
1. Instandhaltungsrücklage	19.584.895,50		18.864.440,11
2. Mobiliarerneuerungsrücklage	8.225.585,01		7.773.106,76
3. Wohnheimbaurücklage	7.883.498,31		10.499.009,54
		35.693.978,82	37.136.556,41
II. Bilanzergebnis		0,00	0,00
		35.693.978,82	37.136.556,41
B. Sonderposten			
1. Sonderposten für Abschreibungen	48.056.135,72		43.900.349,55
2. Sonderposten für bedingt rückzahlbare Darlehen	58.363.740,34		54.120.802,30
3. Sonderposten für Erlass Heimbaudarlehen	1.593.097,74		1.245.810,41
		108.012.973,80	99.266.962,26
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		37.097,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		0,00
3. sonstige Rückstellungen	1.493.871,77		1.693.259,24
		1.493.871,77	1.730.356,24
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.079.208,23		42.504.959,82
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.982.350,09		1.642.531,10
3. Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern	100.741,48		171.775,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	5.109.462,03		4.438.860,16
		47.271.761,83	48.758.126,08
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.596.037,20	1.625.653,25
		194.068.623,42	188.517.654,24

Gewinn- und Verlustrechnung für 2022

	2022		2021	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse				
a) Umsätze aus Verpflegung und Vermietung		17.658.394,03		14.062.544,89
b) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen und Betriebsaufwendungen				
- von Investitionen	6.955,89		0,00	
- von Betriebsaufwendungen	4.235.277,83		6.343.352,86	
		4.242.233,72		6.343.352,86
c) Studentenbeiträge	6.270.385,00		6.482.276,00	
d) sonstige Umsatzerlöse	666.972,38		627.010,34	
		6.937.357,38		7.109.286,34
		28.837.985,13		27.515.184,09
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		8.798,00		80.688,69
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten sowie aus dem Erlass von Darlehensverbindlichkeiten	3.390.885,73		3.339.898,28	
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	510.191,81		340.519,42	
		3.901.077,54		3.680.417,70
4. Gesamtleistung		32.747.860,67		31.276.290,48
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		4.195.570,77		2.605.215,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
- Strom	1.152.995,40		1.120.543,56	
- Gebäudekosten, Instandhaltung, Wartung	4.552.506,26		3.856.806,66	
		5.705.501,66		4.977.350,22
		9.901.072,43		7.582.565,89
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	8.773.159,98		7.318.710,84	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.499.430,98		2.061.644,66	
		11.272.590,96		9.380.355,50
Zwischenergebnis		11.574.197,28		14.313.369,09
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.553.576,87		4.458.361,46	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.118.049,70		4.148.215,53	
9. Zuführungen zu Sonderposten für bedingt rückzahlbare Darlehen und zu Verbindlichkeiten aus erhaltenen und noch nicht zweckentsprechend verwendeten Zuschüssen und Zuweisungen				
a) Zuführung zu Sonderposten für Abschreibungen aus erhaltenen Zuschüssen	6.955,89		0,00	
b) Zuführungen zu Sonderposten für Erlass Heimbau Darlehen	347.287,33		305.861,33	
c) Zuführungen zu Verbindlichkeiten Zuschussgeber	0,00		0,00	
		354.243,22		305.861,33
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0,00	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.462,43		16.356,94	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0,00	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	506.604,18		542.306,95	
14. Finanzergebnis		-482.141,75		-525.950,01
Zwischenergebnis		4.066.185,74		4.874.980,76
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00	
16. Ergebnis nach Steuern		4.066.185,74		4.874.980,76
17. sonstige Steuern	87.814,28		87.873,88	
18. Jahresergebnis		3.978.371,46		4.787.106,88
19. Ergebnisvortrag	0,00		0,00	
20. Einstellungen in Rücklagen	4.131.048,90		5.505.968,04	
21. Entnahmen aus Rücklagen	5.573.626,49		737.759,05	
22. Zuführung zum Sonderposten für Abschreibung für rücklagenfinanzierte Investitionen	5.420.949,05		18.897,89	
23. Entnahme zum Sonderposten für Abschreibung für rücklagenfinanzierte Investitionen	0,00		0,00	
24. Bilanzergebnis		0,00		0,00

Hauptverwaltung und Finanzen

Die Hauptverwaltung des Studentenwerks Würzburg gliedert sich in die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, EDV und Telekommunikation sowie Kassensysteme.

1. Rechnungswesen und Controlling

1.1. Allgemeines

Das Rechnungswesen des Studentenwerks Würzburg wird nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung erstellt und umfasst die Aufstellung des Wirtschaftsplanes, die laufende Buchführung als Finanz- und Betriebsbuchhaltung, die Jahresrechnung mit Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Nebenbuchhaltungen Lohn- und Gehaltsabrechnung, Speisebetriebs-, Wohnheim- und Anlagenbuchhaltung.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erstellt.

1.2. Erläuterung der Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat des Studentenwerks Würzburg bestellte die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt a.M., zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022. Das verantwortliche Prüferteam wurde wie gefordert gewechselt. Die Abschlussprüfung wurde im März 2023 (Vorprüfung) sowie im April/Mai 2023 jeweils digital (ohne Präsenz vor Ort) durchgeführt und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 erteilt.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung fürs Geschäftsjahr 2022 sind auf den Seiten 58 bis 60 beigefügt. Zur Erläuterung wird nachfolgend auf Investitionen, größere Instandhaltungsmaßnahmen und die Finanzierung sowie auf die Ertragslage eingegangen.

Ansonsten wird auf den Lagebericht ab Seite 71 und den gesonderten Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfer verwiesen.

Hauptverwaltung und Finanzen

1.3. Investitionen und größere Instandhaltungsmaßnahmen

Die zu Anschaffungskosten aktivierten **Anlagenzugänge** des Geschäftsjahres betragen (ohne Finanzinvestitionen) T€ 17.841 und erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.670.

Anlagenzugänge	2022	2021
	T€	T€
Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	16.663	14.122
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	281	804
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	769	195
EDV-Software (incl. geleisteter Anzahlungen für Software)	128	50
Insgesamt	17.841	15.171

Anlagenzugänge (ohne Finanzinvestitionen)

Die Zugänge im Bereich „**Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau**“ mit T€ 16.663 entfallen wie im Vorjahr zu großen Teilen auf die Herstellungskosten der neu errichteten Wohnheime Pestalozzistraße 9 a, b in Bamberg sowie Klara-Oppenheimer-Weg in Würzburg. Mit der Bezugsfähigkeit wird 2023 gerechnet.

Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	T€
Wohnheim Pestalozzistraße, Bamberg	10.196
Wohnheim Klara-Oppenheimer-Weg, Würzburg	6.418
Verwaltung EDV	49
Gesamt	16.663

Zugänge zu Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau

Bei den Zugängen „**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten**“ in Höhe von T€ 769 betrafen T€ 731 den Ankauf eines Miteigentumsanteils am Wohnheim Keßlerstraße in Bamberg. Dieser Teil soll nun zu weiteren Studentenappartements umgebaut werden.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	T€
EDV-Ausstattung (Server, PC, USV, Laptops)	90
Fettabscheider Mensa Studentenhaus	50
Bargeldloses Zahlungssystem (Kassen, Aufwerter)	39
Einrichtung Hochschulgastronomie (Mixer, Kühlschrank, Kleingeräte)	25
Einrichtung Wohnheime (Kühlschränke, Fitnessausstattung, Waschmaschine)	26
Büroausstattung und Werkzeuge Technischer Dienst u. Hausmeister	19
Einrichtung in Verwaltungsabteilungen (Möbiliar, Drucker, Scanner, Aktenvernichter)	14
Einrichtung Kinderkrippen (Möbiliar, Ipads, Spielzeug, Krippenwagen)	11
Lasten-E-Bike	7
Insgesamt	281

Zugänge an Einrichtungen und Ausstattungen

Hauptverwaltung und Finanzen

1.3. Investitionen und größere Instandhaltungsmaßnahmen

Instandhaltungsaufwendungen (inkl. Ersatzbeschaffungen) wurden 2022 in Höhe von T€ 2.078 (Vorjahr T€ 1.672) vorgenommen.

Diese Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022	2021	2020
	T€	T€	T€
Gebäudeinstandhaltung	1.350	1.103	1.279
Instandhaltung in Fremdeinrichtungen	11	6	6
Schönheitsreparaturen	247	209	218
Außenanlagen und Gartenpflege	185	117	129
Mobiliarinstandhaltung	217	193	156
Ersatzbeschaffungen	68	44	64
Insgesamt	2.078	1.672	1.852

Instandhaltungsaufwand

Der größte Anteil mit ca. 65 % des Gesamtaufwandes betrifft wieder die Gebäudeinstandhaltung der Wohnheime und des Studentenhauses.

Hiervon entfielen T€ 297 auf folgende geplante Maßnahmen:

- Fassadensanierung des WH Peter-Schneider-Str. 160 T€,
- neue elektronische Schließanlage Studentenhaus 94 T€,
- Erneuerung Kessel und Heizungstechnik 25 T€,
- Kennzeichnung Fluchtwege WH Pestalozzistraße 9 e, f 14 T€,
- Klingelanlage WH Bessenbacher Weg 4 T€

Die Hälfte der Kosten für die Fassadensanierung konnte als Ersatzleistung eingefordert werden.

Die ungeplanten (ad hoc) Gebäudeinstandhaltungsaufwendungen stiegen leicht an und verteilen sich auf alle Wohnanlagen sowie das Studentenhaus. Das größte und nun auch in die Jahre gekommene Wohnheim Leo-Weismantel-Straße in Würzburg verursacht hier mit 289 T€ die höchsten Kosten.

Der Bereich Sanitär stellt mit insgesamt T€ 351 den größten Kostenfaktor dar. Dann folgen Bodenbeläge (T€ 158), Fenster und Türen (T€ 114), Elektro (T€ 114), Fliesen (T€ 85), Maler (T€ 83), Heizung (T€ 74), Brandschutz (T€ 50) und Aufzug (T€ 18).

Bei den Mobiliarinstandhaltungen sind die Aufwendungen wieder leicht angestiegen, vor allem bei der Hochschulgastronomie (+ T€ 60), nachdem pandemiebedingt im Vorjahr noch viele Einrichtungen längere Zeit geschlossen waren. Von T€ 84 entfielen hier allein 24 T€ auf die Reparatur von Kaffeemaschinen und 26 T€ auf die Aufrüstung der Aufwerter. Bei den Wohnheimen T€ 38 betrifft die Hälfte die Reparatur von Waschmaschinen und Trocknern.

Die Aufwendungen für Ersatzbeschaffungen von Geschirr, Besteck und Küchenutensilien befinden sich mit T€ 20 wieder auf Vor-Pandemie-Niveau. Aufwendungen für Arbeitskleidung, Werkzeuge für Hausmeister und die studentenwerkseigene Werkstatt sowie Kleinmaterial (Leuchtmittel, Batterien, etc.) hielten sich in etwa auf dem niedrigen Vorjahresniveau.

Die Instandhaltung der Außenanlagen war in 2022 mit T€ 95 höher als sonst. Beim Studentenhaus musste, verursacht durch den Ausbau des Fettabscheiders, der Hofbelag erneuert werden (T€ 27). Im Wohnheim Peter-Schneider-Straße wurde der Müllstellplatz ergänzt (T€ 45). Die Gartenpflegekosten waren mit T€ 90 ähnlich hoch wie in den Vorjahren.

Hauptverwaltung und Finanzen

1.4. Finanzierung des Studentenwerks Würzburg

Die Finanzierung des Studentenwerks ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	2022		2021	
	T€	%	T€	%
Regelmäßige Finanzhilfen aus öffentlichen und privaten Haushalten*	2.276	7,7	2.328	8,3
Kostenerstattungen für die Förderverwaltung	1.946	6,6	1.851	6,6
Zuwendungen Überbrückungshilfe für Studierende	0	0,0	2.164	7,7
Zuwendung Corona Sonderfonds (Kunst und Kultur)	19	0,1	0	0,0
Einmalige Investitionszuschüsse	2	0,0	0	0,0
Summe Finanzhilfen	4.243	14,4	6.343	22,7
Umsatzerlöse Verpflegung und Vermietung	17.658	60,1	14.063	50,3
Studentenbeiträge	6.270	21,3	6.482	23,2
Sonstige Erträge	1.187	4,0	1.048	3,7
Finanzerträge	24	0,1	16	0,1
Summe Eigenfinanzierung	25.139	85,6	21.609	77,3
Gesamt	29.382	100,0	27.952	100,0
Studierende (Ø p.a.)	50.910		52.605	
Finanzhilfe je Stud. (€)	83,3		120,6	
Umsatz Verpflegung und Vermietung je Stud. (€)	346,8		267,3	

* inkl. Inventarzuschuss für die Förderverwaltung und ohne Investitionszuschüsse für Wohnheimbauten

1.5. Ertragslage

Die Ertragslage des Studentenwerks hat sich um T€ -809 (bzw. -16,9 %) auf 3.978 T€ verschlechtert (Vorjahr: 4.787 T€).

Der negative Ergebnisbeitrag resultiert in erster Linie aus dem Bereich der Mensen. Hier wurden zusätzliche Fehlbeträge in Höhe von T€ -416 verzeichnet. Trotz stark gestiegener Umsatzerlöse auf

T€ 4.470 (+152 %) konnte der negative Deckungsbeitrag nur um T€ 109 (+7,3 %) auf T€ -1.389 reduziert werden. Zudem stiegen aufgrund der Produktionsausweitung die Sachkosten im Bereich der Mensen um T€ +252 (bzw. +22 %) und die Umlagen um T€ +210 (bzw. +11 %). Die Zuschüsse haben sich um T€ -62 reduziert.

Ebenfalls hat sich das Ergebnis im Bereich der Wohnheime um T€ -199 (bzw. -8 %) verschlechtert. Ursächlich hierfür sind in erster Linie gestiegene Aufwendungen für Instandhaltung, Reparaturen und Wartung (T€ +191 bzw. +10 %), erhöhte Energiekosten (T€ +168, +7 %) und sonstige Sachaufwendungen (T€ +107 bzw. +2 %), die nicht vollständig durch gestiegene Umsatzerlöse (T€ +291, +2 %) kompensiert werden konnten.

Im Versorgungsbereich des Studentenwerks Würzburg sind zudem im Jahr 2022 die Studierendenzahlen um -3,2 % gesunken, so dass T€ -212 niedrigere Grundbeiträge verzeichnet wurden.

Für weitere und detaillierte Erläuterungen wird auf den Lagebericht ab Seite 71 verwiesen.

Kostenstellen:	2022		2021		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse aus Verpflegung und Vermietung	17.658	77,7	14.063	74,2	3.595	25,6
Sonstige Umsatzerlöse	667	2,9	627	3,3	40	6,4
Laufende sonstige betriebliche Erträge	626	2,8	537	2,8	89	16,6
Abrechnungssaldo aus Zuschüssen	3.773	16,6	3.732	19,7	41	1,1
Laufende Erträge	22.724	100,0	18.959	100	3.765	19,9
Personalaufwand	11.261	49,6	9.391	49,5	1.870	19,9
Übrige laufende Aufwendungen (einschließlich Materialaufwand und Steuern)	12.104	53,3	9.598	50,6	2.506	26,1
Ergebniswirksame Anlagenabschreibungen	1.148	5,1	1.111	5,9	37	3,3
Laufende Aufwendungen	24.513	107,9	20.100	106,0	4.413	22,0
Laufendes Ergebnis	-1.789	-7,9	-1.141	-6,0	-648	56,8
Darlehenszinsen	474	2,1	479	2,5	-5	-1,0
Betriebsergebnis	-2.263	-10,0	-1.620	-8,5	-643	39,7
Saldo aus nicht auf Kostenstellen verteilten Erträgen und Aufwendungen	6.241	27,5	6.407	33,8	-166	-2,6
GuV-Ergebnis	3.978	17,5	4.787	25,2	-809	-16,9
Ergebnisvortrag	0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in die Rücklagen	4.131	18,2	5.506	29,0	-1.375	-25,0
Entnahmen aus Rücklagen	5.574	24,5	738	3,9	4.836	655,3
Zuführung zum Sonderposten für Abschreibung aus rücklagenfinanzierten Investitionen	5.421	23,9	19	0,1	5.402	28.431,6
Entnahme vom Sonderposten für Abschreibung aus rücklagenfinanzierten Investitionen	0	0,0	0	0,0	0	o.A.
Bilanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	

oben: Die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten erstellte Tabelle zeigt die Ertragslage des Studentenwerks Würzburg.

Hauptverwaltung und Finanzen

1.6. Erläuterung einzelner Kostenstellenbereiche

In den einzelnen **Kostenstellenbereichen** ergaben sich folgende Veränderungen zum Vorjahr:

Ergebnisse der Kostenstellen	2022	2021	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Mensen / Getränkeabgabe / Personalkauf	-3.332	-2.916	-416	14,3
Cafeterien, Automaten	-532	-527	-5	0,9
Catering / Kellerperle / Photovoltaik / Tiri	31	-22	53	-240,9
Wohnheime	2.593	2.792	-199	-7,1
Kinderbetreuung	-236	-294	58	-19,7
Psychotherapeutische Beratung	-357	-373	16	-4,3
KFW-, Sozial- und Rechtsberatung	-245	-239	-6	2,5
Studentenhaus	-67	47	-114	-242,6
Wohnungen	7	2	5	250,0
Sonstige Kostenstellen	-125	-89	-36	40,4
Betriebsergebnis	-2.263	-1.619	-644	39,8

In den **neutralen Ergebnisbestandteilen** ergaben sich folgende Veränderungen zum Vorjahr:

Neutrale Ergebnisbestandteile	2022	2021	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Grundbeiträge	6.270	6.482	-212	-3,3
Zins- und Finanzerträge	17	9	8	88,9
Herabsetzung (+) / Zuführung (-) Personalrückstellungen	-12	11	-23	-209,1
Sonstige Erträge (+) und Aufwendungen (-)	-34	-95	61	-64,2
Neutrales Ergebnis	6.241	6.407	-166	-2,6

1.7. Chipkarten und Kassensystem

Im gesamten Versorgungsgebiet des Studentenwerks Würzburg sind personalisierte Chipkarten im Einsatz, die durch die betreffenden Hochschulen in Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg an Studierende und Gäste herausgegeben werden. Darüber hinaus ist der Bezug von Gäste- und Sonderkarten direkt beim Studentenwerk Würzburg gegen Pfand möglich. Mit diesen Chipkarten kann bargeldlos in den Mensen und Cafeterien des Studentenwerks bezahlt werden. Ebenso dient die Karte als Zahlungsmittel in den Einrichtungen der Hochschulen (z.B. an Getränkeautomaten und Kopierstationen). Das Studentenwerk Würzburg übernimmt hierbei als Eigentümer dieser virtuellen Geldbörse die Verwaltung und finanzielle Abrechnung zwischen den Akzeptanzstellen im Hochschulbereich.

Alle Transaktionen, die aus baren und unbaren Verkäufen an Mensa- und Cafeteriakassen, Kaffeemaschinen, Getränkeautomaten, Waschmaschinenterminals sowie aus Ladungsvorgängen an EC- oder Bargeldaufwertern vorgenommen wurden, werden durch ein erweitertes und im ERP-System integriertes Kassensystem abgewickelt. Hierbei werden die Daten auf korrekte Abwertungs- und Aufwertungs Vorgänge hin überprüft und Buchungen stark automatisiert vorgenommen. Das finanzielle Clearing mit den Hochschulen erfolgt ebenfalls auf Basis dieses Systems. Kassenbelegungen (Tastatur und Touch) erfolgen zentral.

Alle Kassen in den betreuten Hochschulstandorten werden mit einer einheitlichen Software und Konfiguration der Firma tl1 betrieben.



Hauptverwaltung und Finanzen

1.8. auto-LOAD im Studentenwerk Würzburg

Studierende und Mitarbeiter*innen der Universität Würzburg, der Universität Bamberg, der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt sowie der Hochschule für Musik und der Technischen Hochschule Aschaffenburg können zudem mit ihrer Chipkarte (Studierendenausweis oder Mitarbeiterkarte) am auto-LOAD-Verfahren teilnehmen.

Mit auto-LOAD bietet das Studentenwerk Würzburg einen zusätzlichen Service an, durch den Kunden Ihre Chipkarte an einer Mensa- oder Cafeteria-Kasse in den Gastronomieeinrichtungen automatisch wieder aufladen können, wenn das Guthaben der Karte einen bestimmten Wert unterschritten hat. Dieses Minimum und die Höhe des aufgeladenen Betrages

bestimmt der Kunde in einem vorgegebenen Rahmen selbst. Die Teilnahme am auto-LOAD ist freiwillig. Dank auto-LOAD braucht sich der Kunde keine Gedanken mehr zu machen, ob er noch genug Geld auf der Chipkarte (Studierendenausweis, Bediensteten- oder Gästekarte) hat. Das einzige was zu tun ist, ist dem Studentenwerk Würzburg ein SEPA-Lastschriftmandat für das persönliche Girokonto zu erteilen, um die aufgewerteten Beträge von diesem Konto abzubuchen.



2. IT und Telekommunikation

Im Geschäftsjahr 2022 verursachte der zentrale EDV-Betrieb mit Servern und Netzwerk Gesamtkosten in Höhe von T€ 196 (Vorjahr: T€ 110). Ursächlich für die Steigerung um +T€ 86 (bzw. +77 %) sind die erhöhten Abschreibungen (T€ +67, bzw. +264 %) aufgrund einer umfassenden Erneuerung der zentralen Server und Switches. Mit einer verbesserten Hardware- und Softwareausstattung stiegen ebenfalls die Wartungskosten um T€ +31 (bzw. +72 %).

Die Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen zur Konfiguration und Verbesserung der zentralen Anwendungen und Dienste konnten hingegen um T€ -11 (bzw. -35 %) reduziert werden.

Die Telefonanlage verursachte im Jahr 2022 umlagefähige Kosten in Höhe von T€ 11,4 (Vorjahr: T€ 11,0).

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Rahmenbedingungen

Nachdem im Geschäftsjahr die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückgingen und die Kurzarbeit in unseren Gastronomiebetrieben im Mai beendet werden konnte, ergaben sich durch den Krieg in der Ukraine neue Problemstellungen hinsichtlich der Energieversorgung und der Preisentwicklung, die insbesondere die Energiekosten und die Einkaufspreise für Lebensmittel sehr stark ansteigen ließ. Dies bedingte umfangreiche und teils schwierige Preisverhandlungen mit unseren Lieferanten und Dienstleistern und führte auch zu Lieferengpässen. Auch machten sich ein höherer Krankenstand und Personalengpässe aufgrund des in den Pandemie Jahren reduzierten Personalbestands und wegen Problemen in der Personalgewinnung bemerkbar.

Die regelmäßigen Finanzhilfen des Freistaats verringerten sich um 52 T€ (-2,2 %) auf 2.276 T€, während sich die Kostenerstattung für das Amt für Ausbildungsförderung um 95 T€

(5,1 %) auf 1.946 T€ erhöhte. Außerdem erhielt das Studentenwerk erstmalig eine Zuwendung von 19 T€ aus dem Corona-Sonderfond Kunst und Kultur, von dem das Studentenwerk Würzburg zum ersten Mal mit einem im Vergleich zu anderen bayerischen Studentenwerken sehr geringen Betrag profitieren konnte.

Die Studierendenzahlen sanken im Jahresdurchschnitt um 1.695 Studierende (3,2 %) auf 50.910 Studierende, was bei konstanten Grundbeiträgen von 62 € bzw. 60 € zu einem entsprechenden Rückgang der Grundbeiträgeinnahmen um 212 T€ auf 6.270 T€ führte. Der Rückgang der Studierendenzahlen betraf die Universität in Würzburg mit -4,5 % und die Universität Bamberg mit -4,7 %, während die Hochschule für Musik in Würzburg um +4,5 %, die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt um +0,4 % und die Technische Hochschule Aschaffenburg um +2,5 % zulegte.

2. Wirtschaftlicher Geschäftsverlauf

2.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 stiegen die lfd. Erträge (vor Verteilung der nicht auf Kostenstellen verteilten Erträge) um 3.765 T€ (19,9 %) auf 22.724 T€, hauptsächlich durch die um 3.596 T€ (25,6 %) auf 17.658 T€ erhöhten Umsatzerlöse aus Verpflegung und Vermietung. Da die lfd. Aufwendungen aber ebenfalls deutlich um 22,0 % auf 24.513 T€ anstiegen, erhöhte sich der Fehlbetrag beim Betriebsergebnis um 643 T€ (56,8 %) auf ein Defizit von -1.789 T€. Dies führte, trotz leicht sinkenden Darlehenszinszahlungen von 474 T€ (-5 T€), durch das um 166 T€ auf 6.241 T€ (-2,6 %) gesunkene Neutrale Ergebnis zu einem um 809 T€ geringeren Jahresüberschuss von 3.978 T€. Obwohl die Umsatzerlöse lt. GuV

(einschl. Zuschüsse u. Grundbeiträge) mit 28.838 T€ ca. 663 T€ hinter unseren Erwartungen zurückblieben, wurde der prognostizierte Jahresüberschuss (rd. 4,0 Mio. €) fast erreicht. Bei den Umsatzerlösen blieben insbesondere die Umsätze in den Cafeterien und in den Mensen hinter den Erwartungen zurück.

Die Zunahme der Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpflegung um 3.595 T€ (25,6 %) ergaben sich durch den Anstieg der Umsätze aus der Verpflegung um 3.297 (170,9 %) auf 5.226 T€ und den Anstieg der Umsätze aus der Vermietung um 299 T€ (2,5 %) auf 12.432 T€. Die sonstigen Umsatzerlöse erhöhten sich um 40 T€ (6,4 %) auf 667 T€, die

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

2. Wirtschaftlicher Geschäftsverlauf

2.1 Ertragslage

laufenden sonstigen betrieblichen Erträge (ohne Erträge aus bedingt rückzahlbaren Darlehen und Sonderposten einschließlich Verbindlichkeiten aus Darlehen) um 89 T€ (16,6 %) auf 626 T€ und der Abrechnungssaldo aus Zuschüssen um 41 T€ (1,1 %) auf 3.773 T€.

Die starke Erhöhung der lfd. Aufwendungen um 4.413 T€ sind im Wesentlichen auf die um 1.892 T€ (20,2 %) erhöhten Personalaufwendungen und den um 2.506 T€ (26,1 %) gestiegenen übrigen lfd. Aufwendungen zurückzuführen.

Bei den Personalaufwendungen lag dies an den um 1.263 T€ (83,6 %) gesunkenen Zuschüssen der Agentur für Arbeit (Kurzarbeitergeld und Erstattung Sozialversicherungsbeiträge), den steuer- und sozialversicherungsfreien Einmalzahlungen in Höhe von 289 T€ und der Tarifierhöhung ab Dezember 2022 um 2,8 %.

Die Erhöhung der übrigen lfd. Aufwendungen ist vor allem auf die Erhöhung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zurückzuführen, diese erhöhten sich um 1.590 T€ (61,0 %) und auf den Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen um 728 T€ (14,6 %). Hier stiegen die Stromkosten um 32 T€ auf 1.153 T€ und die Kosten für Gebäude, Instandhaltung und Wartung um 696 T€ (18,0 %) auf 4.553 T€.

Das rückläufige neutrale Ergebnis ist bedingt durch die gesunkenen Grundbeitrageinnahmen aufgrund niedrigerer Studierendenzahlen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 3.978 T€ wurde per Saldo den Rücklagen im Studentenhaus/Wohnheimbereich (1.173 T€), der Wohnheimbaurücklage (-2.616 T€) sowie den Sonderposten für Abschreibungen aus rücklagenfinanzierten Investitionen (5.421 T€) zugeführt.

Die einzelnen Leistungsbereiche entwickelten sich folgendermaßen:

1. Hochschulgastronomie

Durch den Wegfall der pandemiebedingten Einschränkungen entwickelten sich die Essenszahlen und Umsätze unserer gastronomischen Betriebe im Vergleich zum Vorjahr positiv, lagen aber immer noch sehr deutlich hinter den Zahlen des Vor-Corona-Jahres 2019 zurück. Wie in Tabelle 1 ersichtlich, reichten die erzielten Umsätze, trotz relativ deutlich gesteigener Durchschnittserlöse (bedingt durch Preiserhöhungen ab Mai 2022) nicht aus, um die steigenden Kosten zu neutralisieren. Deshalb stieg der Fehlbetrag der Mensen in 2022 um 14,3 % auf -3.332 T€, obwohl einmalige sonstige betriebl. Erträge (Auflösung Rückstellung Energiekosten) in Höhe von 248 T€ das Mensaergebnis verbesserten.

Gründe für die enttäuschende Entwicklung der Essenszahlen sind vielfältig und teilweise standortbezogen. Neben den rückläufigen Studierendenzahlen in Würzburg und Bamberg sowie den moderaten Preiserhöhungen spielen hier sicherlich die im Vergleich zu 2019 gesunkene Präsenz unserer Gäste, aufgrund digitaler Angebote der Lehrveranstaltungen bei den Studierenden und Home-Office-Arbeit bei den Bediensteten/Gästen, eine Rolle. Deutlich war die geringere Präsenz vor allem an den Hochschulstandorten Schweinfurt und Aschaffenburg zu bemerken, die mit -45,4 % bzw. -44,3 %, trotz gesteigener Studierendenzahlen überdurchschnittliche Rückgänge zu verzeichnen hatten. Hinzu kam am Standort Würzburg, dass die Interimsmensa auf dem Campus Hubland Nord der Universität nach der pandemiebedingten Schließung ihren Betrieb im Wintersemester nicht wiederaufnehmen konnte und umbaubedingte Einschränkungen

Mensen	2022	2021	Abw. 2022/2021	2019	Abw. 2022 /2019		
Gesamt	1.321.295	553.597	767.698	138,70%	1.850.860	-529.565	-28,60%
Essen							
Stud.	1.134.366	453.247	681.119	150,30%	1.538.756	-404.390	-26,30%
Bed./Gäste	186.929	100.350	86.579	86,30%	312.104	-125.175	-40,10%
	T€	T€	T€		T€	T€	
Umsätze	4.471	1.774	2.697	152,00%	5.579	-1.108	-19,90%
WE	2.038	784	1.254	159,90%	2.334	-296	-12,70%
Pers. Kosten	4.112	2.568	1.544	60,10%	4.852	-740	-15,30%
Fehlbeträge	-3.332	-2.916	-416	14,30%	-3.523	191	-5,40%
Essenspreise:							
Gesamt	3,15 €	2,96 €	0,19 €	6,40%	2,85 €	0,30 €	10,50%
Stud.	3,01 €	2,78 €	0,23 €	8,30%	2,70 €	0,31 €	11,50%
Bed./Gäste	4,00 €	3,76 €	0,24 €	6,40%	3,55 €	0,45 €	12,70%
Wareneinsatz/Essen	1,45 €	1,33 €	0,12 €	9,00%	1,23 €	0,22 €	17,90%
Verkaufstage	1.659	1.570	89	5,70%	1.898	-239	-12,60%
Pers. Kosten							
je Essen	3,11 €	4,65 €	-1,54 €	-33,10%	2,62 €	0,49	18,70%

Tabelle 1

Standortbezogene Essenszahlen:	2022	2021	Abw. 2022/2021	2019	Abw. 2022 /2019		
Würzburg	994.008	434.826	559.182	128,60%	1.444.008	-450.000	-31,20%
Bamberg	237.269	85.151	152.118	178,60%	243.428	-6.159	-2,50%
Schweinfurt	49.557	16.402	33.155	202,10%	90.763	-41.206	-45,40%
Aschaffenburg	40.461	17.218	23.243	135,00%	72.661	-32.200	-44,30%
	1.321.295	553.597	767.698	138,70%	1.850.860	-529.565	-28,60%

Tabelle 2

(Speiseraum teilweise gesperrt) in der Mensa Röntgenring. Beides führte zu Ablaufeinschränkungen und einem Rückgang der Gästezahlen. Die unterschiedliche Entwicklung der Essenszahlen an den Standorten zeigt Tabelle 2.

Der im Vergleich gegenüber 2019 nur geringe Rückgang der Essenszahlen am Standort Bamberg lag an der Inbetriebnahme der neuen Mensa Austraße im Juni 2020.

Im Cafeteria-Bereich ergaben sich, wie nachstehende Tabelle 3 zeigt, keine wesentlichen Fortschritte was Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung betrifft.

Nach wie vor ist das Cafeteria-Geschäft, einschl. der Automaten, an allen Standorten stark defizitär. Die zur Ergebnisverbesserung eingeleiteten bzw. vorgesehenen Maßnahmen konnten durch die pandemiebedingten Auswirkungen nicht richtig umgesetzt werden. Mangels Nachfrage, aber auch aufgrund von Personalengpässen, mussten kleinere Cafeterien öfter geschlossen werden. Auch der Automatenbereich war stark von der mangelnden Präsenz der Studierenden betroffen, so dass der Aufstellungsvertrag wegen fehlender Rentabilität gekündigt wurde und neu ausgeschrieben werden musste. Trotz europaweiter Ausschreibung fand sich zunächst kein Anbieter, so dass wir mit dem bisherigen Anbieter verhandeln mussten und trotz Preiserhöhungen niedrigere Provisionen und eine deutliche Reduzierung der Automaten hinnehmen mussten.

Cafeterien einschl. Automaten	2022	2021	Abw. 2022/2021	2019	Abw. 2022 /2019		
Umsätze	696.573	132.498	564.075	425,70%	1.739.487	-1.042.914	-60,00%
WE	265.522	44.850	220.672	492,00%	637.550	-372.028	-58,40%
Pers. Kosten	496.897	246.588	250.309	101,50%	778.377	-281.480	-36,20%
Verluste	-532.382	-527.382	-5.000	0,90%	-330.564	-201.818	61,10%

Tabelle 3

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

2. Wirtschaftlicher Geschäftsverlauf

2.1 Ertragslage

2. Wohnen

Die Wohnheime des Studentenwerks waren in 2022, bis auf den Standort Aschaffenburg, voll belegt. In Aschaffenburg gab und gibt es zum Sommersemester immer wieder Belegungsprobleme. Vor allem bei den 3er-WGs, obwohl diese sehr großzügig geschnitten und preiswert sind. Wie sich gezeigt hat und auch bei den Essenszahlen der Mensa ersichtlich ist, fahren viele Studierende nur zu den Lehrveranstaltungen nach Aschaffenburg, sparen sich die Mietwohnung und wohnen und essen zuhause. Trotz anfänglicher Sorgen bezüglich eines kalten Winters aufgrund von Lieferengpässen wegen des Gasembargos gegenüber Russland, kamen wir gut ohne Einschränkungen durch den Winter.

Im Wohnheimbereich erhöhten sich die Erträge aus der Grundmiete bei gleichbleibenden Wohnungsbestand (3.862 eigene und 48 angemietete Wohnplätze) nur um 27 T€ (0,4 %) auf 6.981 T€, die Erträge aus den Mietnebenkosten um 264 T€ (5,1 %) auf 5.435 T€. Hier wirkte sich der hohe Preisanstieg der Energiekosten noch nicht so stark aus, da wir bis Herbst 2022 noch günstige Strom- und Gaslieferverträge hatten. Um hohe Nachzahlungen zu vermeiden, wurden die monatlichen Betriebskostenpauschalen aber im November 2022 auf Basis von Hochrechnungen der Energiepreise um bis zu 30 % erhöht. Ob dies ausreicht, soll Mitte nächsten Jahres geprüft werden, wenn Verbrauchszahlen und die Auswirkungen der durch die Bundesregierung eingeführten Preisbremsen bei Strom und Gas vorliegen. Gegebenenfalls werden zum Oktober 2023 die Betriebskostenpauschalen nochmals angepasst. Weil das Studentenwerk Würzburg als eines der wenigen Studenten-/Studierendenwerke in Deutschland jährliche Betriebskostenabrechnungen durch-

führt und die Stromkosten nach tatsächlichem Verbrauch je Wohneinheit abrechnet, können die Mieter*innen durch Verbrauchsanpassung Ihre Kosten direkt beeinflussen.

Das Betriebsergebnis im Wohnheimbereich verringerte sich um 199 T€ (-7,1 %) auf 2.593 T€. Ursächlich für den Rückgang sind größtenteils die um 191 T€ (11,7 %) gestiegenen Kosten für Instandhaltung, Reparaturen und Wartungskosten.

Der Überschuss von 2.593 T€ wurde per Saldo der Wohnheimbaurücklage (1.382 T€), der Instandhaltungsrücklage (787 T€) und der Mobilienerneuerungsrücklage (452 T€) zugeführt. Entsprechend der Vorgaben für die Rücklagenbildung blieb ein Verlust in Höhe von 29 T€ (Anlaufverluste für das in Bau befindliche Wohnheim Klara-Oppenheimer-Weg) bestehen, der das allgemeine Jahresergebnis belastet.

3. Amt für Ausbildungsförderung

Wie schon in den Vorjahren ist die Zahl der BAföG-Anträge auch in 2022 weiter gesunken, wobei sich der Rückgang vor allem im Sommersemester 2022 deutlich verlangsamt hat. Die Verbesserungen des 27. BAföG-Änderungsgesetzes, die erfahrungsgemäß erst mit einer gewissen Verzögerung greifen, geben Anlass zu der Hoffnung, dass in den nächsten Jahren wieder steigende Antragszahlen zu verzeichnen sein werden.

Die ausgezahlten Mittel sind im Sommersemester 2022 bereits minimal gestiegen.

	Wintersemester 2021/22	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Sommersemester 2022	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Anträge	8.675	-5,7%	8.518	-1,1%
Geförderte	7.308	-5,1%	6.854	-3,8%
ausgezahlte Mittel	23.519 T€	-3,8%	22.984 T€	0,3%

Die Gesamtkosten für das Amt für Ausbildungsförderung (ohne Investitionskostenzuschuss in Höhe von 5 T€) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 95 T€ (5,1 %) auf 1.946 T€, die Personalkosten um 53 T€ (3,7 %) auf 1.484 T€. Auf Basis von 8.675 Anträgen ergeben sich daraus Gesamtkosten von 224,37 € (Vorjahr 201,34 €) und Personalkosten von 171,05 € (Vorjahr 155,54 €) pro Antrag.

Mit der Darlehenskasse der Bayer. Studentwerke wurden 14 neue Studienabschlusdarlehen in Höhe von 103 T€ (Vorjahr 14 Darlehen mit 138 T€) abgerechnet.

4. Soziales und Beratung

Unsere Mitarbeiterinnen in der Sozial-, Rechts- und Psychotherapeutischen Beratung boten in 2022, nach telefonischer Anmeldung, wieder persönliche Beratungsgespräche in Würzburg und Bamberg für die Studierenden aller Hochschulstandorte an. Daneben wurden aber auch weiterhin kurzfristig telefonische Beratungen bzw. offene Sprechstunden durchgeführt.

		2022	2021	2020
Psychoth. Beratung	Betreute Studierende	1133	1055	845
	Beratungen	682	787	893
Rechtsberatung	Beratungen	774	643	898

Nachfrage in den Beratungsstellen

Die Anzahl der durchgeführten Beratungsgespräche inkl. Gruppenterminen hat sich in der Psychotherapeutischen Beratungsstelle gegenüber den Vorjahren um 7,4 % und in der Sozialberatung um 6,1 % erhöht, während in der Rechtsberatung keine große Nachfrageveränderung (-1,7 %) feststellbar war. Zunehmend nehmen jetzt auch internationale Studierende unsere Angebote wahr, die von unseren Mitarbeiterinnen auch in englischer Sprache durchgeführt werden.

Obwohl die Beratungsleistungen von allen Zielgruppen als notwendig und wichtig angesehen werden und die Nachfrage insbesondere bei der psychotherapeutischen Beratung stark ansteigt, ist es den bayerischen Studentwerken, trotz intensiver Bemühungen, nicht gelungen, für die Beratungsleistungen Fördermittel vom Wissenschaftsministerium zu erhalten. Die Defizite der Psychotherapeutischen Beratungsstelle in Höhe von -357 T€ (Vorjahr -373 T€) und der Sozial- und Rechtsberatung mit -245 T€ (Vorjahr -239 T€) müssen deshalb allein über die Grundbeiträge der Studierenden finanziert werden.

5. Kinderbetreuung

In der Kinderbetreuung standen, wie im letzten Jahr, 60 Krippenplätze (davon 24 in Bamberg) zur Verfügung. Der Fehlbetrag sank gegenüber dem Vorjahr um 58 T€ (19,7 %) auf 236 T€, hauptsächlich durch die höheren Zuschüsse nach BayKiBiG, die um 50 T€ (9,3 %) auf 585 T€ anstiegen. Die Erträge erhöhten sich um 21 T€ (13,1 %) auf 181 T€ durch höhere Elternbeiträge und besserer Auslastung.

6. Kultur

Auch im Kulturbereich gab es in 2022 zwar wieder mehr Aktivitäten, allerdings waren die Theaterbesuche im Mainfranken Theater und den freien Spielstätten aufgrund der Pandemie noch sehr begrenzt. Außerdem konnte das Mainfranken Theater aufgrund der Sanierung des Theaters in den Ausweichspielstätten nicht so viele Plätze anbieten. Die Studiobühne der Universität Würzburg veranstaltete ab dem Sommersemester wieder Theateraufführungen in der Mensa am Studentenhaus, die sehr gut besucht waren. Von den um 81 T€ auf 106 T€ gestiegenen Gesamtkosten waren 53 T€ Kosten für die Bezuschussung von Theatertickets (Vorjahr 6 T€), die anderen Kosten betrafen überwiegend umgelegte Raum- und Energiekosten des Studentenhauses.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

2.2 Investitionstätigkeiten

Die Investitionen sind gegenüber dem Vorjahr nochmals um 2.671 T€ (17,6 %) auf 17.842 T€ gestiegen und verteilen sich wie in der unten stehenden Tabelle zu sehen ist.

Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau handelt es sich vor allem um die beiden laufenden Wohnheim-Neubauprojekte Pestalozzistraße in Bamberg (334 Pl.) mit 10.196 T€ und Klara-Oppenheimer-Weg in Würzburg (181 Pl.) mit 6.418 T€, sowie um Anzahlungen für die Erneuerung der Server und das Netzwerk im Studentenhaus mit 107 T€.

Aufgrund einiger Probleme bezüglich der Materialbeschaffung, Ausschreibungen und diversen sonst. Bauverzögerungen sowie Rückstellungen von Investitionsprojekten aufgrund von krankheitsbedingten Personalengpässen, liegen die Investitionen im Geschäftsjahr bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung und bei den lfd. Baumaßnahmen teilweise weit hinter den Planansätzen im Wirtschaftsplan.

Die Investitionen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung verteilen sich auf die Bereiche Hochschulgastronomie (113 T€), EDV (90 T€), Wohnheime (30 T€), Techn. Dienst (22 T€) sowie den Kinderkrippen (11 T€) und Verwaltung und Beratung sowie dem Amt für Ausbildungsförderung (16 T€).

Bei den Zugängen im Bereich Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich hauptsächlich um den Erwerb des Erdgeschosses einschl. Grundstücksanteil für das WH Keßlerstraße in Bamberg mit 731 T€, sowie um Grundbuch- und Notariatskosten für das Bauprojekt Klara-Oppenheimer-Weg in Würzburg mit 28 T€.

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen den Kauf von EDV-Lizenzen (70 T€) und Anzahlungen für die Neugestaltung unserer Internetseiten und der Einführung eines elektronischen Kassenbuchs (58 T€).

	2022 T€	2021 T€	Differenz	
geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	16.721	14.122	2.599	18,40%
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	282	804	-522	-64,90%
Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	769	195	574	294,40%
Immaterielle Vermögensgegenstände	70	50	20	40,00%
	17.842	15.171	2.671	17,60%

Investitionen 2022

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 5.551 T€ auf 194.069 T€ (2,9 %). Ursächlich dafür waren

- die Erhöhung des Anlagevermögens um 13.287 T€, was sich aus den o. g. Investitionen (17.842 T€) abzüglich der Abschreibungen (4.554 T€) und dem Abgang von Anlagevermögen mit Restbuchwert 1 T€ ergibt,
- der Rückgang der liquiden Mittel um -7.532 T€, dieser errechnet sich aus dem Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in Höhe von 6.366 T€, dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -17.841 T€ und dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 3.943 T€,
- die Aufstockung der Vorräte und Waren um 43 T€,
- den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+299 T€) einschl. Forderungen aus der Endabrechnung der Kinderbetreuung in Würzburg und Bamberg (282 T€)
- die Erhöhung der Forderungen an Zuschussgeber auf 53 T€ aus der Kostenerstattung AfA,
- der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände (-563 T€), der im Wesentlichen auf die Verringerung der Ansprüche aus dem Kurzarbeitergeld und den Sozialbeiträgen der Agentur für Arbeit (-263 T€) zurückzuführen ist.

Auf der Passivseite der Bilanz verringerten sich die Rücklagen per Saldo um -1.443 T€ auf 35.694 T€, da die Entnahmen mit -5.574 T€ höher waren als die Zuführungen mit 4.131 T€.

Im Einzelnen erhöhte sich die Instandhaltungsrücklage per Saldo um 720 T€ auf 19.585 T€ und die Mobiliarerneuerungsrücklage um 452 T€ auf 8.226 T€, während die Wohnheimbaurücklage sich um -2.616 T€ auf 7.883 T€ verringerte. Hier wurde für die lfd.

Bauvorhaben Pestalozzistraße 3.838 T€ und Klara-Oppenheimer-Weg 848 T€, für den Kauf des anteiligen Gebäudes und Grundstücks Keßlerstraße 731 T€ und für nachträgliche Herstellungskosten beim WH Schoberstraße 3 T€ entnommen. Zugeführt wurden aus den Kostenstellenüberschüssen der Wohnheime 1.389 T€ und aus dem allgemeinen Ergebnis 1.416 T€.

Die Sonderposten (Sopo) erhöhten sich um 8.746 T€ auf 108.013 T€ und setzen sich mit 48.056 T€ aus dem Sopo für Abschreibungen (+4.156 T€), mit 58.364 T€ aus dem Sopo für bedingt rückzahlbare Darlehen (+4.243 T€) und mit 1.593 T€ aus dem Sopo für den Erlass von Heimbaudarlehen (+347 T€) zusammen.

Die Rückstellungen reduzierten sich um 236 T€ auf 1.494 T€ und beinhalten im wesentlichen Verpflichtungen gegenüber dem Personal in Höhe von 609 T€ (Vorjahr 596 T€) und ausstehende Rechnungen in Höhe von 858 T€ (Vorjahr 1.075 T€), bei denen es sich hauptsächlich um Nebenkostenabrechnungen handelt.

Die Verbindlichkeiten gingen um 1.486 T€ auf 47.272 T€ zurück und setzen sich wie nachstehend zusammen:

Verb. gegenüber Kreditinstituten	40.079 T€
Tilgungsleistungen von insgesamt 2.426 T€	(-2.426 T€)
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	1.982 T€
Erhöhung lfd. Bauprojekte	(+340 T€)
Verb. gegenüber Zuschussgeber	101 T€
	(-71 T€)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.109 T€
Größere Veränderung gab es hier bei den Mensakartenaufwertungen (+138 T€), Kreditorischen Debitoren (+231 T€) und Geldclearing (+138 T€)	(+671 T€)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Die Rechnungsabgrenzungsposten (Abgrenzung der Grundbeitragszahlungen) sanken um 30 T€ auf 1.596 T€.

Die Liquidität des Studentenwerks war jederzeit gesichert, das langfristige Anlagevermögen in Höhe von 154.733 T€ ist nicht durch langfristiges Fremdkapital gedeckt und es besteht eine Unterdeckung in Höhe von 6.641 T€, die jedoch durch die vorhandenen Mittel in der Wohnheimbaurücklage in Höhe

von 7.883 T€ ausgeglichen wird. Der Kapitaldienst für die Kredite kann ohne Probleme aus den Mieteinnahmen der Wohnheime erwirtschaftet werden. Hinsichtlich der sich abzeichnenden Kostenüberschreitungen bei den beiden lfd. Baumaßnahmen (derzeit ca. 7.146 T€) sind wir zuversichtlich, dass auch diese durch verschiedene Maßnahmen (vgl. Prognose und Risikobericht "Wohnen und Bau") mit den Jahresüberschüssen 2023 und 2024 finanziert werden können.

3. Prognose- und Risikobericht für 2022 und die nächsten Jahre

Die weitere Entwicklung der Geschäftsverläufe und der Ergebnisse sowie die Einschätzung der Risiken für das Studentenwerk Würzburg für 2023 und die Folgejahre sind auch in diesem Jahr nicht einfach, da sie von vielen nicht beeinflussbaren Faktoren abhängen und auch nach dem Ende der Covid-19-Pandemie viele Risiken vorhanden sind, die Probleme verursachen können.

Wichtige nicht oder kaum beeinflussbare Faktoren sind zum Beispiel die Entwicklung der Studierendenzahlen und des Präsenzverhaltens der Studierenden und Beschäftigten der Hochschulen, die Inflations- und Zinsentwicklungen, sowie der Tarifabschluss im TV-L nach Ablauf des jetzigen Tarifs im September 2023. Risiken bestehen weiterhin durch den Krieg in der Ukraine und sonstige potenzielle Gefährdungen der Handelsströme, z. B. Konflikt China/Taiwan, Handelskonflikte, die sich auf die Lieferketten und Preisentwicklungen auswirken können. Auch ist sehr ungewiss, wie sich die Haushaltsansätze für die bayerischen Studentenwerke im neuen Doppelhaushalt 2024/25 nach den Wahlen in Bayern entwickeln, ob die Unterstützungshilfen des Bundes bei den Strom- und Gaspreisen fortgeführt werden und welche Kostenbelastungen sich durch die neuen Mensa-Pachtverträge ergeben, die derzeit verhandelt werden.

Die Geschäftsführung erwartet folgende Entwicklungen:

Preis- und Kostenentwicklung:

Nachdem im letzten Jahr die Waren und Materialpreise sehr stark - was Lebensmittel, Energie- und Baumaterialien betrifft, exorbitant - gestiegen sind, erwarten wir für 2023 einen geringeren Preisanstieg bzw. bei den Baumaterialien sogar einen leichten Rückgang. Trotzdem dürfte die allgemeine Preissteigerung, die in den Wirtschaftsplan 2024 einzukalkulieren ist, bei 4 % liegen.

Bezüglich der Personalkostenentwicklung erwarten wir eine ähnliche Erhöhung wie beim Tarifabschluss im TVÖD, obwohl die Vorgaben für die Personalkostenplanung des Bay. Finanzministeriums mit 3,7 % für 2024 und 6,8 % für 2025 jeweils auf Basis der Personal-Istkosten 2022 niedriger sind. Dies würde bedeuten, dass wir in den unteren Lohngruppen, die bspw. für die Gastronomie relevant sind, Kostensteigerung von 10 - 15 % in den nächsten zwei Jahren haben werden. Dies wäre einerseits schwierig zu verkraften, aber andererseits dringend notwendig, um künftig ausreichend und qualifiziertes Personal zu gewinnen bzw. zu halten. Wie sich schon jetzt

bei den aktuellen Stellenausschreibungen für die Hochschulgastronomie gezeigt hat, war es extrem schwierig, ausreichend Personal zu gewinnen und es konnten auch nicht alle Stellen adäquat besetzt werden, so dass wir auch in 2023 und 2024 mit Personalengpässen rechnen müssen.

Zuschüsse:

Im Bayerischen Haushalt 2022 sind für die bayerischen Studentenwerke für die Kostenerstattung der Ämter für Ausbildungsförderung 13.275 T€ (Vorjahr 12.420 T€) und für sonstige Zuschüsse 15.050,4 T€ (Vorjahr 11.200 T€) vorgesehen. Dies ist gegenüber den Vorjahren eine deutliche Erhöhung von 854,6 (+6,9 %) bzw. 2.850,4 T€ (+34,4 %), die sich aber aufgrund der Kostensteigerung in den letzten Jahren stark relativiert. So erhöhen sich die Kosten für das Amt für Ausbildungsförderung lt. Wirtschaftsplan 2023 beim Studentenwerk Würzburg um 11 %, so dass der Haushaltsansatz für 2023 für die Kostenerstattung der Ämter für Ausbildungsförderung nicht ausreichen dürfte und dafür der Mensazuschuss gekürzt werden müsste. Auch bei den Mensen wird es 2023 und 2024 erhebliche Kostensteigerungen geben, die einen Großteil der Zuschusserhöhung wieder aufzehren.

In den einzelnen Leistungsbereichen sehen wir folgende Entwicklung:

1 Hochschulgastronomie:

Mensen:

Aufgrund der Essenzahlenentwicklung im WS 2022/23 und im April 2023 rechnen wir auch für das Jahr 2023 und 2024 damit, dass die Essenzahlen in den Mensen max. 90 % des Vor-Corona-Jahres 2019 erreichen werden. In Würzburg hat sich die Wiedereröffnung unserer größten Mensa weiter verschoben, so dass wir jetzt mit der Eröffnung im Juli rechnen

können. Hier gilt weiterhin, dass wir mit der Eröffnung der Mensa Hubland Süd ausgehend von der bisherigen Entwicklung der Essenzahlen und der Personalbeschaffungslage mit Kosten- und Personalproblemen rechnen müssen, die uns zwingen könnten, die Mensateria nur als Ausgabemensa zu betreiben.

Beim Mensa-Pachtvertrag laufen derzeit die Verhandlungen mit den Hochschulen. Dabei zeichnet sich ab, dass die Hochschulen eine Beteiligung des Studentenwerks an den Energiekosten durchsetzen und auch weitere Kosten wie z. B. für Hausmeistertätigkeiten und Dienstleistungen auf das Studentenwerk übertragen wollen. Da hier sehr hohe zusätzliche Kosten drohen bzw. dann notwendige Hausmeister- und Technikerstellen aufgrund des Fachkräftemangels eventuell nicht besetzt werden können, wird die Geschäftsführung noch einmal das Wissenschaftsministerium um Unterstützung und Entscheidung hinsichtlich einheitlicher und finanziell verkraftbarer Mensapachtverträge bitten.

Cafeterien:

Im Cafeteria-Bereich haben sich im WS 2022/23 keine größeren Änderungen ergeben, was die Nachfrage und die Umsatzentwicklung betrifft, sodass wir davon ausgehen müssen, dass der Cafeteria-Bereich weiterhin sehr hohe Defizite aufweisen wird. Im Herbst 2023 wird die Geschäftsführung gemeinsam mit dem Verwaltungsrat und den Studierendenvertretungen für das Wirtschaftsjahr 2024 entscheiden müssen, ob wir diese Defizite aufgrund des Versorgungsauftrags akzeptieren und finanzieren oder Cafeteria-Betriebe auf Automaten umstellen bzw. ganz schließen.

2. Wohnen und Bau

Die derzeit 3.904 Wohnplätze des Studentenwerks sind bis auf Aschaffenburg ganzjährig voll belegt. Wie schon im letzten Jahr mussten wir für das Sommersemester 2023 Leerstände

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

3. Prognose- und Risikobericht für 2022 und die nächsten Jahre

in den Aschaffener Wohnheimen verkräften (25 Plätze) obwohl diese neu und mit Mieten von 277 – 394 € (einschl. Mietnebenkosten, Strom, Internet) günstig sind. Vermutlich kommen sehr viele Studierende aus der näheren Region und verzichten auf eine Mietwohnung. Nachdem die Hochschule Aschaffenburg jetzt aber verstärkt internationale Studierende anwerben möchte, erwarten wir auch in Aschaffenburg eine ganzjährige Belegung unserer Wohnheimplätze.

Aufgrund der Indexierung der Mieten wurden die Grundmieten entsprechend der Preissteigerung der letzten 3 Jahre ab Februar 2023 um ca. 2 - 5 % erhöht.

Bei den Mietnebenkosten werden wir in den nächsten Monaten die Kostenentwicklung überprüfen und gegebenenfalls zum Wintersemester 2023/24 die Mietnebenkostenpauschalen anpassen.

Bei unseren lfd. Bauprojekten erwarten wir die Fertigstellung und den Bezug für das Wohnheim Klara-Oppenheimer-Weg in Würzburg im September 2023. Beim Wohnheim Pestalozzistraße in Bamberg streben wir den Bezug für das Gebäude A mit ca. 181 Plätzen im WS 2023 und des Gebäudeteils B zum Sommersemester 2024 an. Bei beiden Bauprojekten rechnen wir mit Kostenüberschreitungen, sodass wir nachfinanzieren müssen. Angestrebt wird hierbei die Aufnahme zusätzlicher Kapitalmarktmittel, die über eine Erhöhung der Bewilligungsmiete finanziert werden soll, sowie eine zusätzliche Entnahme von Mitteln aus der vorhandenen Instandhaltungsrücklage des Wohnheims Pestalozzistraße.

Die Erhöhung der Grundmieten ist möglich, da beide Projekte noch nach den alten Förderrichtlinien (bis Sept. 2021) bewilligt wurden und aufgrund der Kostensteigerung eine neue Wirtschaftlichkeitsberechnung beim Bauministerium eingereicht werden kann.

Im Einzelnen sieht das folgendermaßen aus:

Beim Wohnheim Klara-Oppenheimer-Weg sollten die derzeit prognostizierten Mehrkosten in Höhe von 650 T€ (3,4 %) durch eine Mieterhöhung von 20 € auf 229 € vollständig aufgefangen werden.

Beim Wohnheim Pestalozzistraße rechnen wir mit einer Kostenüberschreitung von rd. 6.600 T€ (17,7 % bzw. 13,4 % ohne Kosten in Höhe von 1.600 T€ für Maßnahmen für die Bestandsgebäude C, D, E und F). Davon sollen über eine Erhöhung der Leerraummiete von 55 € auf 255 € rd. 3.800 T€ über Kapitalmarktmittel und 1.600 T€ über eine Entnahme aus der vorhandenen Instandhaltungsrücklage der Bauabschnitte C, D, E und F aufgefangen werden. Dies ist gerechtfertigt, weil bei der Neubaumaßnahme für diese Bauabschnitte entsprechende Kosten (Heizung, Elektro) angefallen sind. Der Rest in Höhe von 2.027 T€ soll dann durch die Überschüsse der Jahre 2023 und 2024 ausgeglichen werden.

Neue Wohnheimprojekte sind derzeit aufgrund der unkalkulierbaren Baukosten und der fehlenden Eigenmittel, aber auch Unsicherheiten hinsichtlich der Nachfrage nicht realisierbar. Außerdem muss der Fokus in den nächsten Jahren auf die Sanierung älterer Wohnheime gelegt werden, die vor allem vor dem Hintergrund der Energiewende und mit der Verpflichtung auf regenerative Heizsysteme umzustellen, hohen Kapitalbedarf erfordern wird.

3. Soziales und Beratung:

Bei der Kinderbetreuung erwarten wir keine größeren Änderungen und hoffen, dass wir den derzeitigen Personalstand aufrechterhalten können.

Im Beratungsbereich ist im Bereich der Psychotherapeutischen Beratung eine erhöhte Nachfrage zu verzeichnen. Gleichzeitig konn-

te zum Sommersemester eine freiwerdende Teilzeitstelle nicht besetzt werden und muss jetzt neu ausgeschrieben werden, so dass es im Sommer zu längeren Wartezeiten kommen kann. Über eine Erhöhung der Beratungskapazitäten wird im Zuge der Erstellung des Wirtschaftsplans 2024 entschieden. Kurzfristig soll versucht werden, in Aschaffenburg auf Honorarbasis Beratungskapazitäten vor Ort aufzubauen.

4. Studienfinanzierung:

Für 2023 rechnen wir aufgrund der Verbesserungen durch das 27. Änderungsgesetz mit einer Erhöhung der Antragszahlen um rd. 5,6 % auf ca. 9.158 Anträge und für 2024 eine weitere Erhöhung auf 9.600 Anträge. Dies erfordert unter Berücksichtigung der geplanten Änderungen bei den Bearbeitungszahlen eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl um ca. 5 Mitarbeiter*innen, so dass wir in 2024 mit einer deutlichen Erhöhung der Kosten um bis zu 400 T€ rechnen. Ohne Änderung der Bearbeitungszahlen dürfte die Kostenerhöhung sich auf rd. 300 T€ belaufen. Die für 2023 im Haushalt vorgesehenen Kostenerstattungsmittel müssten deshalb in 2024 nochmals entsprechend deutlich erhöht werden.

5. Kultur:

Wir wollen den Kulturbereich beim Studentenwerk Würzburg wieder stärker aktivieren, da wir dies für die Studierenden auch hinsichtlich der negativen Auswirkungen der Pandemie für wichtig und notwendig erachten. Hierzu zählen neben den Zuschüssen für das Mainfranken Theater und die Freien Theater die Unterstützung der Studiobühne, die Kultureinrichtungen „Kellerperle“ und „Balthasar“, aber auch einzelne Kulturprojekte von Studierenden. Wir gehen davon aus, dass von den Theatern wieder mehr bezuschusste Studierendentickets verkauft werden und sich die Kulturaktivitäten der Studierenden erhöhen werden.

Insgesamt erwarten wir für 2023 und die Folgejahre viele und große Herausforderungen und realistisch muss man davon ausgehen, dass die Gestaltungsspielräume für unsere Leistungsangebote und Investitionsprojekte in den nächsten Jahren, aufgrund der begrenzten finanziellen und personellen eigenen aber auch der öffentlichen Ressourcen, wesentlich enger werden. Es wird deshalb wichtig und notwendig sein, gemeinsam mit allen Akteuren realistische Ausbauziele für unsere Leistungsbereiche festzulegen und diese dann auch gemeinsam umzusetzen.

Aufgrund der Erhöhung der Zuschüsse des Freistaats sowie der Anhebung des Grundbeitrags der Studierenden ab dem WS 2023/24 um 10 € auf 70 € bzw. 72 €, der Verschiebung der Mensaeröffnung Hubland Süd in Würzburg, der Verschiebung der Bezugstermine Wohnheime Klara-Oppenheimer-Weg und Pestalozzistraße und dem bisherigen Verlauf des Geschäftsjahrs rechnen wir für 2023 mit einem Jahresüberschuss von 3.250 T€ sowie mit Umsatzerlösen in Höhe von 37 Mio. € (einschl. Zuschüsse und Grundbeiträge). Die weitere Entwicklung hängt stark davon ab, wie hoch der kommende Tarifabschluss im TV-L und die Zuschüsse des Freistaats für die Studenten-/Studierendenwerke im Doppelhaushalt 2024/25 ausfallen.

Würzburg, den 2. Juni 2023

Michael Ullrich
Geschäftsführer

Hochschulgastronomie: Detaillierte Übersicht für das Geschäftsjahr 2022

Betriebsübersicht

Im Jahr 2022 hat das Studentenwerk Würzburg an den vier Hochschulstandorten insgesamt 24 Einrichtungen im Bereich der Hochschulgastronomie betrieben. Nachfolgend werden die einzelnen Einrichtungen aufgeführt (Stand 31.12.2022):

	Platzangebot		Anteil
	2022	2021	2022
MENSEN			
IN EIGENEN RÄUMEN			
Mensa am Studentenheim	846	846	27,0%
Mensa Josef-Schneider-Straße	130	130	4,1%
Terrassenplätze	60	60	1,9%
IN FREMDEN RÄUMEN			
Universität Würzburg			
Mensa Campus Hubland Süd	0	0	0,0%
Interimsmensa Sprachenzentrum Würzburg	0	400	0,0%
Mensateria Campus Hubland Nord	490	490	15,6%
Terrassenplätze	52	52	1,7%
Mensa Röntgenring	160	160	5,1%
Universität Bamberg			
Mensa Feldkirchenstraße	314	314	10,0%
Terrassenplätze	80	80	2,6%
Mensa Austraße	274	274	8,7%
Terrassenplätze	96	96	3,1%
Interimsmensa Markusplatz (Zeltmensa)	0	0	0,0%
Terrassenplätze	-	-	0,0%
FHWS Würzburg/Schweinfurt			
Mensa FHWS Campus	237	237	7,6%
Terrassenplätze	120	120	3,8%
Hochschule Aschaffenburg			
Mensa Hochschulcampus	196	196	6,3%
Terrassenplätze	80	80	2,6%
	3.535	3.535	100,0%
KANTINEN			
IN EIGENEN RÄUMEN			
"Burse" am Studentenheim, Würzburg	159	159	49,5%
Terrassenplätze	162	162	50,5%
IN FREMDEN RÄUMEN			
"Frankenstube" Campus Hubland Süd, Würzburg	0	0	0,0%
Terrassenplätze	-	-	-
	321	321	100,0%

	Platzangebot		Anteil
	2022	2021	2022
CAFETERIEN			
IN EIGENEN RÄUMEN			
Cafeteria am Studentenheim (incl. Coffee-Point)	212	212	13,3%
IN FREMDEN RÄUMEN			
Universität Würzburg			
Cafeteria Campus Hubland Süd	0	0	0,0%
Terrassenplätze	-	-	0,0%
Provisorische Cafeterien Campus Hubland	0	0	0,0%
Cafeteria Alte Universität	8	8	0,5%
Cafeteria Neue Universität	96	96	6,0%
Cafeteria Philo	200	200	12,6%
Cafeteria Campus Hubland Nord	120	120	7,6%
Terrassenplätze	40	40	2,5%
Universität Bamberg			
Cafeteria Feldkirchenstraße	64	64	4,0%
Terrassenplätze	60	60	3,8%
Cafeteria Austraße	0	0	0,0%
Terrassenplätze	-	-	0,0%
Cafeteria Markusplatz	108	108	6,8%
Terrassenplätze	36	36	2,3%
Cafeteria Alte Weberei	70	70	4,4%
Terrassenplätze	50	50	3,1%
FHWS Würzburg/Schweinfurt, Abteilung Würzburg			
Cafeteria FHWS Münzstraße	0	0	0,0%
Cafeteria FHWS Sanderheinrichsleitenweg	100	100	6,3%
Terrassenplätze	77	77	4,8%
Cafeteria FHWS Röntgenring 8	26	26	1,6%
Terrassenplätze	12	12	0,8%
FHWS Würzburg/Schweinfurt, Abteilung Schweinfurt			
Cafeteria FHWS Campus Schweinfurt	106	106	6,7%
Terrassenplätze	80	80	5,0%
Cafeteria Ledward Campus	32	32	2,0%
Terrassenplätze	32	32	2,0%
Hochschule Aschaffenburg			
Cafeteria Hochschulcampus Aschaffenburg	40	40	2,5%
Terrassenplätze	20	20	1,3%
	1.589	1.589	100,0%
Gesamtzahl der Plätze (24 / 25 Einrichtungen)			
davon Innenplätze (incl. Stehplätze mit/am Tisch)	3.988	4.388	o.A.
davon Terrassenplätze	1.057	1.057	o.A.

Hochschulgastronomie: Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2022

Erträge aus Essenszahlen

Die Erlöse aus Verpflegungsleistungen erhöhten sich um T€ 3.297 (+170,9 %).

Ursache hierfür war eine Normalisierung des täglichen Lebens durch ein langsames Auslaufen der Corona-Pandemie und ein Ende der damit verbundenen Kurzarbeit ab April 2022.

Der Umsatzanstieg in den Mensen in Höhe von T€ 2.697 führte zu einem Gesamtumsatz im Jahr 2022 in Höhe von T€ 4.470 und lag damit rd. 20 % unter dem Vor-Corona-Jahr 2019 (T€ 5.579).

In den Cafeterien hingegen erhöhte sich der Umsatz um T€ 525, blieb aber mit einem Gesamtumsatz 2022 in Höhe von T€ 631 rd. 60 % unter dem Jahr 2019 (T€ 1.541).

Der durchschnittliche Gesamterlös je Bon in den Mensen betrug € 4,29 hat sich gegenüber dem Jahr 2021 um 3,2 % erhöht. Der Durchschnittsertrag pro Essen belief sich nun auf € 3,15 (+6,4 %).

In den Cafeterien betrug der Durchschnittserlös je Bon € 1,93 und konnte um 5,5 % gesteigert werden.

Ausgabeort	2022 €	Anteil %	2021 €	Anteil %	Abweichung in €	Abweichung in %
Mensen						
- Essen	4.160.517	79,6%	1.637.664	84,9%	2.522.853	154,1
- Getränkeabgabe	0	0,0%	0	0,0%	0	o.A.
- Getränke, Kaffee, Zwischenverpflegung	309.585	5,9%	135.854	7,0%	173.731	127,9
Cafeterien						
- Getränke, Kaffee, Zwischenverpflegung	589.212	11,4%	98.615	5,1%	490.597	497,5
- Essen (produziert in Mensen)	38.341	0,7%	6.422	0,3%	31.919	497,0
- Automaten	3.840	0,1%	1.396	0,1%	2.444	175,0
Veranstaltungen*	37.760	0,7%	3.651	0,2%	34.109	934,2
Automaten	65.179	1,2%	26.064	1,4%	39.116	150,1
Kinderkrippen Würzburg	19.296	0,4%	17.410	0,9%	1.886	10,8
Sonstiges	2.430	0,0%	2.354	0,1%	76	3,2
Gesamt	5.226.160	100,0%	1.929.430	100,0%	3.296.730	170,9

* ab 2018 Ausweis der Kellerperle im gewerblichen Bereich

Ausgabeort	2022 €	Anteil %	2021 €	Anteil %	Abweichung in €	Abweichung in %
Mensa am Studentenheim	395.260	29,5	184.209	32,7	211.051	114,6
Interimsmensa Hubland Sprachenzentrum	0	0,0	11.182	2,0	-11.182	-100,0
Mensateria Campus Hubland Nord	458.526	34,2	179.067	31,8	279.459	156,1
Mensa Röntgenring	73.558	5,5	26.449	4,7	47.109	178,1
Mensa Josef-Schneider-Straße	66.664	5,0	33.919	6,0	32.745	96,5
Kinderkrippen Würzburg	7.718	0,6	6.964	1,2	754	10,8
Würzburg Gesamt	1.001.726	74,7	441.790	78,5	559.936	126,7
Mensa Feldkirchenstraße	103.840	7,7	39.011	6,9	64.829	166,2
Mensa Austraße	133.429	9,9	46.140	8,2	87.289	189,2
Cafeteria Alte Weberei	12.761	1,0	2.241	0,4	10.520	469,4
Bamberg Gesamt	250.030	18,6	87.392	15,5	162.638	186,1
Schweinfurt	49.557	3,7	16.402	2,9	33.155	202,1
Aschaffenburg	40.461	3,0	17.218	3,1	23.243	135,0
Gesamt	1.341.774	100,0	562.802	100,0	778.972	138,4
Gesamt (ohne: Cafeterien u. Krippen)	1.321.295	98,5	553.597	98,4	767.698	138,7
Mensabericht (ohne Cafeterien)	1.321.295		553.597		767.698	138,7
Cafeterien	12.761		2.241		10.520	469,4
Kinderkrippen Würzburg	7.718		6.964		754	10,8
Erträge pro Essen in Mensen	3,15		2,96		0,19	6,4
Erträge pro Essen in Cafeterien	3,00		2,87		0,14	4,8
Erträge pro Essen in Kinderkrippen Würzburg	2,50		2,50		0,00	0,0
Erträge pro Essen Gesamt	3,13		2,92		0,21	7,1

Detaillierte Übersicht der Essenszahlen in den Mensen und Cafeterien (warme Essen) im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr.

Studentisches Wohnen: Die Wohnheime des Studentenwerks Würzburg

STANDORTE DER WOHNANLAGEN	PLÄTZE	MIETE PRO PLATZ
Aschaffenburg		
Bessenbacher Weg 10	143	311 € - 420 €
Schoberstraße 4/6, Medicusstraße 14	126	344 € - 429 €
	269	
Bamberg		
Balthasargäßchen 1	30	278 € - 287 €
Coburger Straße 5	99	320 € - 405 €
Hornthalstraße 2 a	56	275 € - 285 €
Judenstraße 2	95	311 € - 373 €
Judenstraße 8/10	48	280 € - 345 €
Keßlerstraße 24	37	278 €
Pestalozzistr. 9 a,b,c,d,e,f	348	298 € - 304 €
	713	
Schweinfurt		
Florian-Geyer-Straße 7/9	108	317 € - 347 €
Marie-Curie-Platz 2	108	375 € - 420 €
	216	
Würzburg		
Am Galgenberg 52	342	260 € - 278 €
Am Hubland 16	372	264 € - 266 €
Friedenstraße 2	167	261 € - 319 €
Josef-Martin-Weg 56	48	320 € - 364 €
Josef-Schneider-Straße 9	157	251 € - 341 €
Landsteinerstraße 3	154	341 € - 411 €
Leo-Weismantel-Straße 1	410	251 € - 294 €
Peter -Schneider-Straße 3/5/7	290	296 € - 336 €
Straubmühlweg 11	362	293 € - 300 €
Zürnstraße 1/3/5/7/9	265	255 € - 298 €
Zürnstraße 2	139	295 € - 312 €
	2.706	
Gesamtzahlen	3.904	

	Ø Anzahl Studierende WS/SS 2022	öffentlich geförderte Zimmer	davon Studentenwerk Würzburg	Unterbringungsquote in %	Bewerbungen in unseren Wohnheimen
Aschaffenburg	3.324	269	269	8,1	420
Bamberg	11.592	1.191	713	10,3	1.533
Schweinfurt	3.029	379	216	12,5	1.017
Würzburg	32.965	3.873	2.706	11,7	4.652
Gesamt:	50.910	5.712	3.904		7.622

oben: Aktuelle Wohnheimsituation in den Wohnheimen des Studentenwerks Würzburg an den vier Standorten mit Unterbringungsquote von allen öffentlich geförderten Zimmern

Studienfinanzierung:
Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2022

Wintersemester 2021/22

	Universität Würzburg	Universität Bamberg	Hochschule für Musik Würzburg	FHWS Würzburg	FHWS Schweinfurt	Technische Hochschule Aschaffenburg	Gesamt
Immatrikulierte Studierende	27.672	12.144	430	6.133	3.181	3.444	53.004
Anträge	4.424	1.909	45	1.436	333	528	8.675
Antragsquote	15,99%	15,72%	10,47%	23,41%	10,47%	15,33%	16,37%
Geförderte	3.808	1.504	37	1.239	288	432	7.308
Förderungsquote	13,76%	12,38%	8,60%	20,20%	9,05%	12,54%	13,79%
Gesamtförderung Zuschuss							11.945.674,00 €
Gesamtförderung Darlehen							11.573.735,00 €
mtl. bis € 50	60	25	0	19	3	5	112
mtl. bis € 100	89	29	1	30	9	9	167
mtl. bis € 200	234	76	2	72	14	24	422
mtl. bis € 300	294	111	1	88	13	31	538
mtl. bis € 400	406	161	4	118	25	50	764
mtl. bis € 500	593	221	6	198	57	126	1.201
mtl. bis € 600	410	182	7	112	32	42	785
mtl. bis € 700	381	151	3	108	21	21	685
mtl. über € 700	1341	548	13	494	114	124	2.634
Ø monatliche Förderung	547 €	567 €	589 €	571 €	587 €	527 €	556 €

Sommersemester 2022

	Universität Würzburg	Universität Bamberg	Hochschule für Musik Würzburg	FHWS Würzburg	FHWS Schweinfurt	Technische Hochschule Aschaffenburg	Gesamt
Immatrikulierte Studierende	26.138	11.603	451	5.572	2.873	3.144	49.781
Anträge	4.379	1.862	42	1.390	325	520	8.518
Antragsquote	16,75%	16,05%	9,31%	24,95%	11,31%	16,54%	17,11%
Geförderte	3.633	1.415	35	1.120	248	403	6.854
Förderungsquote	13,90%	12,20%	7,76%	20,10%	8,63%	12,82%	13,77%
Gesamtförderung Zuschuss							11.629.441,00 €
Gesamtförderung Darlehen							11.354.111,00 €
mtl. bis € 50	58	21	0	16	3	4	102
mtl. bis € 100	79	22	0	25	6	7	139
mtl. bis € 200	235	80	3	54	12	22	406
mtl. bis € 300	270	97	1	71	13	24	476
mtl. bis € 400	361	147	4	101	25	41	679
mtl. bis € 500	561	188	4	179	38	114	1.084
mtl. bis € 600	398	183	4	101	31	44	761
mtl. bis € 700	376	140	2	92	19	22	651
mtl. über € 700	1295	537	17	481	101	125	2.556
Ø monatliche Förderung	551 €	576 €	616 €	589 €	597 €	544 €	564 €

I M P R E S S U M

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Abdalfafeez Alheraki, Petra Brandl, Anja Clarke, Sandra Eitel, Marcus Gärtner, Jasmin al-Ghusain, Stefan Hußl, Anke Krüninger, Ralph Köhler, Roland Krefft, Peter Kuhn, Christine Lochner, Matthias Nowak, Roland Riedel, Edith Rügamer, Tanja Scheller, Claudia Schraud, Elena Susewind, Frank Tegtmeier, Michael Ullrich

VERWENDETE BILDER

Titel: Studi(o)bühne Würzburg
Seite 17: Main-Post Würzburg, Radio Gong Würzburg, Stadtbücherei Würzburg
TV Mainfranken
Seite 20: Contime GmbH - Schnelltest COVID-19
Seite 48: **Foto: Thomas Obermeier**
Seite 53: Studi(o)bühne Würzburg, Kellerperle
Seite 58: Towfiq barbhuiya, Unsplash

Falls nicht anders angegeben, liegen die Urheberrechte beim Studentenwerk Würzburg.

Unser Geschäftsbericht gibt als Bestandteil der Jahresrechnung gemäß § 14 StWV Rechenschaft über die Arbeit des Studentenwerks Würzburg im Geschäftsjahr 2022. Der Bericht ist durch den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und durch einen Lagebericht ergänzt worden.



Herausgeber:
Studentenwerk Würzburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Studentenhaus, 97072 Würzburg
Telefon (0931) 8005-0
www.studentenwerk-wuerzburg.de

[facebook/studentenwerk.wuerzburg](https://facebook.com/studentenwerk.wuerzburg)
[instagram/swerk_wuerzburg/](https://instagram.com/swerk_wuerzburg/)
[twitter/StWWue](https://twitter.com/StWWue)
[LinkedIn/studentenwerk.wuerzburg](https://linkedin.com/company/studentenwerk-wuerzburg)

